

Höngger

Roland Huber Innendekorationen

Zürich-Höngg, am Meierhofplatz

Spann- und Auslegeteppiche,
Orientteppiche, Polstergruppen,
Wohnwände, Schlafzimmer,
Matratzen, Bettwaren, Tische,
Stühle u. a.
Wandbespannungen, Vorhänge
Unverbindliche Heimberatung, auch
abends und samstags nach Vereinbarung
Telefon 01/3417262



Das Fachgeschäft
mit den gleich günstigen
Preisen wie im

Discount

Radio
Television
HiFi
Video



H. Fawer
Limmattalstrasse 204
8049 Zürich
Tel. 01-3415700

Quartierzeitung von Zürich-Höngg 61. Jahrgang

Abonnementspreis für die adressierte,
wöchentliche Zustellung per Post:
jährlich 25.— Franken
Insertatenpreis, einspaltige mm-Zeile 47 Rp.
Reklame, einspaltige mm-Zeile 235 Rp.

Brillen Ihr Spezialist in Höngg

**VELTZ
OPTIK**

W. Herensperger
Am Zwielpfatz
Limmattalstrasse 227
8049 Zürich-Höngg

**Freitag
7. Oktober 1988
Nr. 37
AZ 8049 Zürich**

Einsendungen und Inserate sind spätestens
Mittwoch, bis 12.00 Uhr, einzusenden an:
Druckerei AG Höngg, Postfach, 8049 Zürich
Briefkasten in Höngg:
Limmattalstrasse 177, Meierhofplatz

Druckwelle

Über 15 Prozent der Gesamtbevölkerung in der Schweiz sind Ausländer. Dies ist ein hoher, allzu hoher Prozentsatz, womit wir im Vergleich mit den umliegenden Staaten an der Spitze stehen.

Seit gut acht Jahren bewegt sich die Kurve des Ausländerbestandes unablässig nach oben. Der Bundesrat hat seinerzeit hoch und heilig versprochen, dass so etwas nie (mehr) in Frage komme. Das Stichwort lautete: Stabilisierung des Ausländerbestandes.

Davon ist also keine Rede. Es muss etwas Besonderes an der Schweiz sein. Da ist einmal die Möglichkeit zu arbeiten und schön zu verdienen. Sollte etwas schiefgehen, so bleibt man im sozialen Netz hängen. Nicht viele Länder haben derart gute Bedingungen, auf alle Fälle jene nicht, aus denen der Fremdenstrom quillt und nicht nur an, sondern über unsere Grenzen schwappt.

Die Schweiz ist also ein attraktives Land. Bundesrätin Kopp sieht eine Möglichkeit der Abwehr falscher Asylanten darin, dass man für sie die Schweiz weniger attraktiv macht. Ein Mittel dazu hat sie dieser Tage genannt: Keine Arbeitserlaubnis. Auf alle Fälle müsste man sich diese Sperre überlegen.

Sollte es dazu kommen, so ergäben sich neue Schwierigkeiten. Menschen ohne Arbeit werden leichter aggressiv, und solche, die bei uns den Himmel auf Erden erwartet haben und meinen, ihr seien verpflichtet, ihnen ein angenehmes Leben zu bieten, werden — unterstützt von einheimischen Organisationen — lauthals fordern.

Wenn man sie, so Frau Kopp weiter, knapp bei Kasse hält und nicht gleich im Strom der Konsumwütigen mit schwimmen lässt, verringert man die Attraktivität auch. Deshalb ihre Bitte an die Kantone, Asylanten mit Naturalgaben unter die Arme zu greifen.

Das eigentliche Problem hat sie auch genannt: **Wir müssen mit einem Asyl-**

gesetz gegen eine Immigrantenfut ankämpfen. Die Unterscheidung zwischen Flüchtlingen und Asyltouristen aus rein materialistischen Überlegungen hält schwer.

Schon einiges gewonnen wäre, wenn unsere Nachbarländer Italien und Frankreich es uns gleichtäten und die Visumpflicht für Türken einführen. Es sind vor allen solche, die unser Land überschwemmen und in den Genuss unseres Standards kommen möchten. Frau Kopp hat sich deshalb mit der entsprechenden Bitte an Italien und Oesterreich gewandt, die als reine Transitländer ohne Visumzwang kein Hindernis darstellen.

Wir haben das Einwanderungsproblem nicht im Griff. Die Situation wird immer ungemütlicher, und die Aussichten für die Annahme der sechsten Überfremdungsinitiative im kommenden Dezember werden immer grösser. Denn die Stimmung unter der Schweizer Bevölkerung ist schlecht. Man fühlt sich bedroht.

Ein Beispiel dafür ist Melchtal, ein Obwaldner Dorf mit 350 Einwohnern, die sich dagegen wehrten, dass 500 Asylsuchende in die dortigen militärischen Gebäulichkeiten kämen. Der Flüchtlingsdelegierte Arbenz, der sich zu ihnen in die Höhle des Löwen begab, hatte einen schweren Stand, und er hatte als Buhmann aller Asylantenfreundlichen auf einmal die Aufgabe, humanistische Gründe ins Feld zu führen, womit er allerdings «flach herauskam», «da Hueresoihund».

Man hat sich dann auf die Zahl von 150 Asylanten geeinigt, für viele Anwesende 150 zuviel.

Zu beneiden sind unsere Behörden nicht. Einmal deshalb, weil man ihre Schwierigkeiten nicht überall versteht. Zum andern deshalb, weil im Volk nicht verstanden wird, weshalb man sich mit den über die Grüne Grenze geschlichenen Geschleppern, wird man ihrer habhaft, überhaupt abgibt.

Das Salzkorn der Woche

Der Frauenarzt nach der Untersuchung: «Na, Frau Huber, ich habe eine gute Nachricht für Sie.» «Ich bin Fräulein, nicht Frau Huber».

«Nun, dann könnte es eine nicht so gute Nachricht sein».

Nach wie vor (bedingt) aktuell: Frau oder Fräulein, das ist die Frage.

C. G. Salis

APOTHEKE ZUM MEIERHOF

URS VOGEL, APOTHEKER
LIMMATTALSTRASSE 177, ZÜRICH-HÖNGG
TELEFON 01/341 2260

Baum-Ersatz

Vor ein paar Tagen wurde der Quartiervereinspräsident mit Presseleuten zu einer Orientierung ins Muraltengut eingeladen. Die Medien haben darüber berichtet. Was war für Höngg interessant?

In Höngg wird eine Robinie an der Ottenbergstrasse und eine Blutbuche zwischen den Hölzern gefällt. Müssen gefällt werden, denn sie gefährden die Sicherheit der Passanten. Wenn ein Ast von einem städtischen Baum herunterfällt und jemanden verletzt, so haftet die Stadtverwaltung. Im Gegensatz zu Privaten könne das Gartenbauamt den Zustand von Bäumen beurteilen, haben die Gerichte entschieden. Zudem hat das Gartenbauamt beim Fällen von Bäumen dermassen Einsparungen durch die Bevölkerung und Presse erhalten, dass es vor Jahren beschlossen hat darüber im voraus zu berichten und die Gründe anzugeben.

Dies ist recht erfreulich. Mich hätte es aber viel mehr interessiert, **wieviele Bäume im nächsten Jahr in Höngg gepflanzt werden sollen.** Solche Angaben waren nicht erhältlich.

Bedenkt man, dass allein die Robinien-Allee an der Ottenbergstrasse, (inklusive Kürberg—Nordstrasse) 141 Bäume umfasst und altershalber (ohne Unfälle und Beschädigungen) solche Bäume zirka alle 60 bis 80 Jahre ersetzt werden müssen, so müssten pro Jahr allein an dieser Strasse im Schnitt alle Jahre zwei Bäume ersetzt werden. In letzter Zeit wurden viele ersetzt, es sind nur noch 20 bis 30 Jahre alte, sodass das vorliegende Programm in Ordnung ist.

Wir haben aber noch viele andere Strassen mit Alleen in Höngg. Was geschieht dort mit dem Ersatz? Werden diese Bäume aus Furcht vor Einsparungen nicht erneuert, bis sie alterskrank werden und absterben? Das Gleiche gilt für Parks und Anlagen. Dann werden auch die gesunden angesteckt. Jeder Landwirt, Förster und Gärtner plant für seine Bäume den Nachwuchs nicht erst, wenn diese gefällt werden müssen.

Es wäre daher für uns wichtig zu wissen, was gepflanzt und nicht was gefällt wird. Wo wird der Ersatz gepflanzt für Charakterbäume, wie wir sie in Höngg haben unter anderm die Pappel am Weg zwischen Waid und Müseli oder die mächtige Eiche bei der Haltestelle Heizenholz? Wo ist Nachwuchs für solche Bäume vorgesehen? Wir müssen solche Orte suchen und geeignete Bäume pflanzen, viele Generationen später werden uns dafür dankbar sein.

U. Stiefel

Wümmetfäscht

(Kz) **Noch etwas mehr als zwei Wochen trennen uns vom Wümmetfäscht 1988. In vielen Schaufenstern der Höngger Detailisten, sind die orangenen Streifen mit dem Hinweis «Wettbewerb, 90 Jahre Höngger Tram» als erste Zeichen des «Fäsches» und des Mottos erschienen.**

Der Wettbewerb, der unter Mitwirkung der «VBZ Züri Linie» und des Vereins Zürcher Tram-Museum auf eine etwas andere Art für den öffentlichen Verkehr wirbt, hat besonders das Interesse der jungen Höngger geweckt. Eifrig gehen sie von Schaufenster zu Schaufenster und suchen die Nummer der ausgestellten Aufnahme, um sie ins Wettbewerbsformular einzutragen. Selbstverständlich freuen sich die mitmachenden Detailisten, wenn auch bestandene Semester ihr Interesse zeigen und sich die Mühe nehmen, die 30 Schaufenster mit den ausgestellten Fotos zu lokalisieren und ihre Anwartschaft auf einen der originalen Preise sichern.

Stellen Sie sich vor, einen Abend lang mit dem Party Tram durch Zürich zu kreuzen und mit einigen Freunden zusammen eine Stadtrundfahrt, auf diese wenig gewohnte Art, zu machen. Ein Hit, ob jung ob älter, etwas Mühe ist das sicher wert.

Wir Detailisten laden Sie ein, Sie können ohne irgend eine Verpflichtung, oder einen Zwang, dabei sein und gewinnen. Freilich, etwas Glück gehört dazu. Wir wünschen es Ihnen.

Wer etwas mehr wissen will über die Geschichte des Höngger Trams und seinen Nachfolgern, kann sich am Stand des Vereins Tram-Museum Zürich, auf dem Märtpfatz, am Wümmetfäscht orientieren. Die dort aufliegenden Schriften und Hinweise geben genaue Auskunft, über die Pioniertaten der damaligen verantwortlichen Leute. (Ob das wohl heute noch möglich wäre?)

Wenn Sie am Wettbewerb mitmachen, erhalten Sie auch zwei Gutscheine, für Fahrten mit den Oldtimern, Tram oder Bus, gestiftet von den Höngger Detailisten und den Sponsor-Banken von Höngg.

Die Detailisten danken der ortsgeschichtlichen Kommission des Verschönerungs-Vereins Höngg dafür, dass sie die Unterlagen für die Fotos aus ihren Beständen zur Verfügung stellte. (Nur ein Museum das lebt, ist ein gutes Museum.) Dieser Grundsatz bewies wieder einmal seine Gültigkeit.

Auf Wiedersehen am Fest.

Radfahrerverein Höngg

Club-Zeitfahren

Am vorgesehene Mittwochsabend wurde in Windlach zum Grosskampf gebissen. Bei angenehmer Temperatur und trockener, jedoch windiger Witterung wurde unser traditionelles «Monster»-Zeitfahren über vierzig Kilometer (vier Runden à zehn Kilometer) ausgetragen. Man konnte auf schnelle Zeiten gespannt sein. Die klaren Favoriten waren **Karl Kälin**, der sich in einer aussergewöhnlichen Superform befand, **Felix Koller**, der Sieger von Gippingen und der Meisterschaft von Zürich, **Beat Keller**, der «Vizesieger» der Züri-Metzgete. Und auch **Luzi Wieland**, den Junioren-Strassen-Schweizermeister 1988 durfte man nicht unterschätzen.

Die umgekehrte Reihenfolge des aktuellen Zwischenklassaments der Clubmeisterschaft sollte die Startliste sein. Mit Ausnahme von **Yvonne Gebhardt**, die als

Dame für einmal nicht als erste starten musste, gab es keine weiteren Verschiebungen. Im Einminuten-Rhythmus wurde schliesslich Fahrer um Fahrer(in) ins Rennen geschickt.

Bereits bei der ersten Zieldurchfahrt, also nach 10 Kilometer, gab Felix den Tarif bekannt, um ihn schlagen zu können. Die übrigen erwähnten Top-Fahrer setzten sich gleich hinter ihm an die Spitze, hart gefolgt von **Marcel Bucher** und **Roger Messerli** (mit Scheibenrad).

Während der nächsten drei Runden gab es keine grossen Rangverschiebungen mehr, bis auf Kari, der auf den fünften Schlussrang abrutschte. Am klaren Sieg unseres «Evergreens» Felix Koller mit neuen Strecken- und Rundenrekord konnte auch der rasende Jungstar Luzi Wieland (Rückstand 36 Sekunden) und der drittplazierte Marcel Bucher (Rückstand 53 Sekunden) nichts ändern.

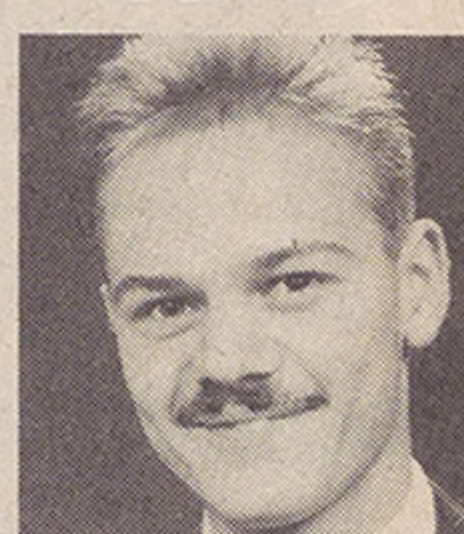
Unter den 15 Startenden gab es über zehn neue persönliche Bestleistungen: etwa von unserem Junioren **John Forster**, der die vier Runden mit einer Geschwindigkeit von 41 Kilometer/h absputzte. Für die vielleicht grösste Überraschung sorgte jedoch **Martin Schuler**, der auf Karl Kälin lediglich 1:25 verlor und sogar noch den Routinier **Rolf Hirschbühl** hinter sich liess.

Als Standortbestimmung kann man aus diesem Zeitfahren den Schluss ziehen, dass sich die Favoriten nochmals bestätigen konnten. Die jungen RVH-Fahrer aber liessen den Abstand zur Spitze im Laufe dieser Saison kleiner werden, mischten bereits vorne mit und lassen für die Zukunft hoffen.

Marcel Bucher

Neuer Kassier bei der SKA Höngg

Gérald Küenzle,
Kassier



Seit dem 1. August dieses Jahres arbeitet Gérald Küenzle anstelle von Fräulein F. Zingg, welche zu unserem Hauptsitz wechselte, als Kassier bei unserer Zweigniederlassung. G. Küenzle ist gebürtiger Basler, wo er auch seine Schulzeit absolvierte. Anschliessend trat er eine Banklehre bei der SKA Basel an. Nach erfolgreichem Abschluss setzte er dort seine Ausbildung zum Kassier fort. Bereits die ersten Tage auf der SKA Höngg hinterliessen bei ihm einen äusserst positiven Eindruck. Auch vom Höngger Quartier ist er so sehr begeistert, dass er demnächst hier wohnen wird. In seiner Freizeit ist G. Küenzle ein begeisterter Skifahrer, Tennisspieler und Schütze.

G. Küenzle freut sich sehr, Sie am Schalter persönlich kennenzulernen.



**winterthur
versicherungen**

**Generalagentur
Höngg**
Leitung
Alfred Oertle

8049 Zürich
am Meierhofplatz
Limmattalstrasse
Telefon 01/3413737

Gemeinderat von Zürich Schriftliche Anfrage von Werner Furrer

Der Stadtrat wird gebeten folgende Fragen zu beantworten:

1. Wie und durch welche Stelle werden Bauvorhaben auf öffentlichem Grund zwischen den verschiedenen Ämtern koordiniert (EWZ, Tiefbauamt, Wasser-, Gasversorgung, VBZ, Gartenbauamt usw.)?

2. Steht gegebenenfalls diese Stelle auch Privaten zur Verfügung, die als Anwohner oder betroffene Gewerbetreibende durch dauernde Baustellen belastet, beziehungsweise geschädigt werden?

3. Was unternimmt der Stadtrat, damit dem Kreis der Betroffenen besser bekannt wird, dass sie sich an eine solche Koordinationsstelle wenden können?

5. Oktober 1988



**Claudia liebt Hunde sehr,
und klein Giulia noch
mehr, aber...**

der Familie ist es nicht erlaubt einen Hund zu halten. So haben die beiden Mädchen (acht- und zehnjährig) beschlossen, Hundesitterinnen zu werden und hoffen durch den «Höngger» zwei liebe Hunde zum Spazieren und Gassi gehen zu finden. Telefon 341 33 33.

TV-Reparaturen

Seriöses Fachteam
repariert prompt und
zuverlässig noch am
Tag Ihres Anrufs!

441414
AHV-Rabatte

Fernseh-Reparatur-Service AG
Hardturmstr. 307, 8005 Zürich

Ihr Leben ist eine **Vorsorge** wert, damit Sie auch übermorgen das Leben **sorglos** geniessen können.
Für **kostenlose Gesamtberatung** steht Ihnen unser Fachmann in **Höngg**, Herr Krampera, jederzeit gerne zur Verfügung.

Subdirektion Zürich
Region Ost · F.W. Rebsamen
Limmatquai 1, 8024 Zürich
Telefon 01-47 2150

winterthur
leben

Von uns dürfen Sie mehr erwarten.



TIBET-AUSSTELLUNG
Kostbarkeiten aus dem Land des Dalai Lama
17. September bis 17. Dezember 1988
In unserer Tibet-Ausstellung erleben Sie die ganze Faszination des grössten Hochlandes der Welt und erhalten einen Einblick in die hochstehende Kultur dieses wunderbaren Landes.
Schönste Teppiche, traditionelle Kleider, auserlesenes Kunsthandwerk, Video-Filme (Vom Dach der Welt) und (Interview mit dem Dalai Lama).
Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

wyco
Wyco, Wyss + Co.
8105 Regensdorf
Pumpwerkstrasse 41
Telefon 01/840 57 88
Öffnungszeiten: Mo bis Fr 8 bis 17 Uhr
Do bis 19 Uhr, Sa bis 16 Uhr
(Änderungen nach tel. Voranmeldung)

Quartierverein Höngg



Dienstag, 25. Oktober 1988, 20.00 Uhr
Restaurant Mühlehalde, grosser Saal

Öffentliche Veranstaltung Verkehrsberuhigungs- und Verkehrssicherheitsmassnahmen

Ackersteinstrasse – Im Sydefädeli –
Ottenbergstrasse – Nordstrasse –
Regensdorferstrasse (Heizenholz-Grünwald)

Es orientieren:
Hr. Kornfeld, Tiefbauamt
Hr. Ott, Stadtplanungsamt

Einleitung und Diskussionsleitung:
U. Stiefel, Präsident Quartierverein Höngg

Der Vorstand

Wir bitten Sie, dieses Datum zu reservieren –
und rege zu erscheinen

Schutz vor Einbruch

Treplane 4-Punkte-Türschliessung; von der Polizei empfohlen. Fenstersicherungen, Sicherheitsrosetten, Kellerschachtsicherungen, Schliessanlagen, Neumontage sämtlicher Schlösser und Reparaturen.
A. Schaub, Schliesstechnik, 8049 Zürich
Telefon 01/3413388 auch abends

In **Zürich-Höngg**, an der Hohenklingenstrasse, vermieten wir nach Vereinbarung in Tiefgarage einen

Doppeleinstellplatz

à Fr. 250.–
Weitere Auskünfte erteilt Ihnen:
Treuhandbüro Eisenegger AG
8105 Regensdorf
Telefon 01/8405163

Tochtergesellschaft eines weltweit tätigen amerikanischen Werkzeugmaschinenherstellers in Zürich-Altstetten sucht in kleines Team

zuverlässigen Mitarbeiter

für Reparaturen an Schleifturbinen und Lagerbewirtschaftung.

Mitbringen sollten Sie mechanische Grundkenntnisse und exakte Arbeitsweise.

Interessiert? – Wir geben Ihnen gerne nähere Informationen.

Moore Special Tool AG
Hohlstrasse 608, 8048 Zürich
Telefon 01/432 40 34

Massage Höngg

Steigern Sie Ihr Wohlbefinden durch eine regelmässige **Ganzkörper-Massage**.
• 50 Minuten zum Abo-Preis Fr. 35.10 •
Massage Binder, dipl. Masseur
Imbisbühlstr. 7, 8049 Zürich, Tel. 341 53 77
Sauna · Solarium · Fitnessraum · Cellulitebehandlung · Fussdruckmassage

Ihre Fahrschule im Quartier

Autofahrschule
Herm. Graber
staatl. gepr.-Fahrlehrer

moderne, zielgerichtete und erfolgreiche Ausbildung modernster Theorie-Unterricht Schulwagen mit Stockschialtung und automatischem Getriebe
Limmattalstrasse 276, Telefon 3417407

Fahrschule Bombach

Telefon 3412639
Hu. Grossenbacher
Imbisbühlstrasse 96
Dipl. Mechaniker
Staatliche Konzession
Die gute Fahrschule ruhig, schnell und gründlich Treffpunkt nach Vereinbarung Beste Referenzen.

Fahrschule schmid

Erika und Hans Schmid
Bekannt für guten Unterricht
Auto- und Motorradfahrschule
Giblenstrasse 25
Telefon 341 42 60

Sie bürgt für neuzeitlichen
methodischen Unterricht

Höngger Senioren- Wandergruppe

Baue dir nur Brücken zu den Menschen, du bist vielleicht einmal froh darüber, wenn du auch nur eine davon benützen kannst. R. Schaller

Die moderne Zeit hat uns unendlich viele Fortschritte gebracht. Denken wir nur an die Mobilität, Radio und Fernsehen, den höheren Lebensstandard und mehr Freizeit. Beeindruckt von diesen Dingen, werden wir uns kaum bewusst, dass wir dadurch viel verloren haben. Gerade die Gemeinschaft, sei es in der Familie, Beruf oder in der Gemeinde leidet durch das Auseinanderstreben der Menschen. Vor allem ältere Leute verlieren Kontakte und ihnen fällt es doppelt schwer, neue Beziehungen aufzubauen – Brücken zum Mitmenschen zu schlagen. **Da ist eine Wandergruppe auf Gemeindeebene eine grossartige Gelegenheit, Leute, an denen wir im Alltag achlos vorbeigehen, kennen und schätzen zu lernen.** Auf unseren Wanderungen gibt es immer wieder Gelegenheit zu einem Gespräch. Selbst dann, wenn das Wetter einmal nicht mitspielt, gehen wir am Abend durch das fröhliche Erleben der Landschaft und das Aufeinanderzugehen der Teilnehmer bereichert heim. Im Laufe der Jahre sind viele Freundschaften entstanden, die für viele eine wahre Hilfe sind. Liebe Seniorinnen, liebe Senioren, macht mit, werdet zu einem Pfeiler der Brücke zum Mitmenschen.

Unsere Wanderung vom Dienstag, 11. Oktober 1988, führt uns ins **Urnerland**. Wir besammeln uns um 6.15 Uhr im Hauptbahnhof bei den Billettschaltern. Wegen dem Bezug des Kollektivbillets bitte pünktlich erscheinen. Ich weiss, dass die frühe Wegfahrt nicht allen sympathisch ist. Doch viele Wanderer erklärten mir, lieber früh aufbrechen und Zeit haben zu wollen, als den ganzen Tag ein «Gstrütti». Vom Bahnhof Flüelen erreichen wir in einer Viertelstunde die Talstation der Eggberge-Bahn. In zehn

Minuten überwinden wir 1000 Meter Höhendifferenz und erleben auf der Höhenfahrt den Urnerföhnwald mit seinen Edelkastanien, Weissstannen und Linden in seiner ganzen Vielfalt. Auf Eggberge nehmen wir den Zünikaffee. Doch zuerst geniessen wir einerseits den unerhörten Tiefblick auf das Reusstal und den Urnersee, andererseits die weite Sicht auf die Urneralpen.

Auf einem guten Wanderweg streben wir durch lockeren Bergwald und Alpweiden der Hüenderegge zu (zirka 300 Meter Höhendifferenz). Ohne Steigung traversieren wir dann zum idyllischen Fleschseeli, wo wir eine Rast einschalten. Wir nähern uns der imposanten Gebirgskette Spilauerstock – Rophaien, die sich mit wuchtigen Abstürzen vor uns aufbaut. Wenden wir unseren Blick südwärts, sehen wir das tiefeingeschnittene Schächental und die bereits verschneiten Dreitausender, Grosser Ruchen und Claridenstock. Das Brunnital wird bei vielen von uns die schöne Wanderung vom Klausenpass über den Tritt in Erinnerung rufen. Nur wenig absteigend – wir folgen fast den Höhenkurven der Landkarte – schlendern wir über die grossen Alpen und erreichen nach drei Stunden das Restaurant Biel, wo wir das Mittagessen einnehmen. Nach der langen Rast sieht das Programm so aus: Gruppe A: Wanderung über den Rietlig nach Spiringen, zirka zwei Stunden, und mit dem Postauto 15.48 Uhr nach Flüelen. Gruppe B: Mit der Seilbahn (direkt neben dem prachtvoll gelegenen Gasthaus) nach Brügg und mit dem gleichen Kurs nach Flüelen. Gemeinsame Weiterfahrt mit dem Schnellzug um 16.43 Uhr. Ankunft in Zürich 17.53 Uhr.

Liebe Wanderleute! Eine wunderbare Herbstwanderung wartet auf Euch. Einige sumpfige Wegstellen bedingen gutes Schuhwerk. Der Wanderstock ist immer ein guter Begleiter. Macht mit! Ein Urner würde an dieser Stelle sagen: «S'git e gfreute Tagg».

Auf Wiedersehen, Euer Wanderleiter
Jules Zimmermann



F. Christinger Heizungsanlagen

Energieplanung
Energieberatung/Optimierung

Heizenholz 21, 8049 Zch/Höngg

Tel. 341 72 38

Kinderliebende Frau (auch ältere) gesucht zur

Mithilfe in Mütterberatung

jeweils Freitagnachmittag von 13.45 bis 16.00 Uhr.
Auskunft über Bedingung und Entschädigung:
Frau A. Baer
Telefon 36106 85 (8.00 bis 9.00 Uhr)

Mir sind
für d'Höngger da!

Galerien

Venus
Y. U. Spahn/R. Schmidhauser
Hurdackerstrasse 1
Telefon 3410682

Zentrum
Rudolf Th. Gloor
Gsteigstrasse 2
Telefon 34165 70



HADEL & GEWERBE



Ursula Dossenbach

Esthéticienne dipl. Stendhal Paris.
Im letzten Hochhaus an der Riedhofstrasse 378 (9. Stock)
8049 Zürich-Höngg
Telefon **341 06 54**



Rütihof-Höngg
Daniel Häseler, dipl. Masseur
Naglerwiesenstrasse 6, 8049 Zürich, Telefon 01/341 36 16

Winteröffnungszeiten 1988/89

gültig ab Sonntag, 2. Oktober 1988 bis 27. Mai 1989

	12.00 – 21.30	Biosa 60°	gemischt
Montag	09.30 – 21.30	Biosa 60°	gemischt
Dienstag	09.30 – 21.30	Finnisch 85°	gemischt
Mittwoch	09.30 – 21.30	Finnisch 85°	nur Damen
Donnerstag	09.30 – 21.30	Finnisch 85°	gemischt
Freitag	09.30 – 21.30	Biosa 60°	gemischt
Samstag	09.30 – 17.00	Biosa 60°	gemischt
Sonntag	09.30 – 17.00	Biosa 60°	gemischt

Festtage geschlossen

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Gönnen Sie sich doch
eine Lymphdrainage

Solarium, das ganze Jahr
aktuell

Liebe zu Dir selber,
öffnet den Weg
in Deine Mitte.

Shiatsu Massage

Für Frauen
Bei Nonnetta Tschanz
Telefon 341 10 91



Fusspflege-Praxis Reflexzonen-Massage

Limmattalstrasse 177, 8049 Zürich
Eingang Quartierbüro, Meierhofplatz
Telefon 01/34118 76
V. Kunz, ärztl. dipl. Fusskosmetikerin



Tiefbauamt der Stadt Zürich Stadtentwässerung

Interessiert Sie eine Aufgabe im Dienste der Umwelt?

Die Stadtentwässerung ist für das Ableiten und Reinigen des gesamten Abwassers der Stadt Zürich verantwortlich. Das Kanalnetz umfasst mehr als 820 km Kanäle und 55 Abwasserpumpwerke. Die Reinigung erfolgt in zwei Kläranlagen, wovon die Kläranlage Werdhölzli als eine der grössten und modernsten in Europa gilt.

Der Kläranlagenbetrieb sucht infolge Erweiterung der Klärschlammbehandlungsanlage

Betriebsaufseher

für Überwachungs- und Steuerungsaufgaben im 3-Schichtenbetrieb.

Anforderungen:

- Abgeschlossene Berufslehre
- Guter Gesundheitszustand
- Rasche Auffassungsgabe
- Zuverlässigkeit
- Sinn für Zusammenarbeit
- Bereitschaft für 3-Schichtbetrieb (auch an Wochenenden)

Wir bieten:

- Interessante, selbständige Tätigkeit
- Angenehmes Arbeitsklima
- Gute Sozialleistungen
- Eigenes Personalrestaurant
- Ein mit öffentlichen Verkehrsmitteln gut erreichbarer Arbeitsplatz

Arbeitsort:

Kläranlage Werdhölzli, Bändlistrasse 108, Zürich 9.

Fühlen Sie sich angesprochen?
Unser Herr Oschwald (Telefon 4535265) erteilt Ihnen gerne weitere Auskünfte.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung.

Interessenten senden ihre Bewerbung mit Foto und den üblichen Unterlagen an das
Tiefbauamt der Stadt Zürich
Werdmühleplatz 3
Postfach
8023 Zürich

Zu kaufen gesucht

«Alt Höngg»

Stich, Radierung, Bleistiftzeichnung, Aquarell oder Oelbild, zwecks Geschenk an unser Ortsmuseum.

Angebote bitte an
Telefon 341 79 00

Ich bin
Blutspender!

Kleine Familie
sucht (Reihen-)

Haus- oder Hausteil

zu kaufen. Nur ruhige Lage, gerne auch älteres Objekt.

Offerten unter Chiffre Nr. 1812 an den Verlag «Höngger», Postfach, 8049 Zürich

Kompetente und zuverlässige kaufm. Angestellte sucht per sofort

Teilzeitjob

(halbtags)
Arbeitszeit nach Vereinbarung in lebhaftem Betrieb. Freude am Umgang mit Menschen.
Telefon (vormittags) 341 84 11

akermann
malerarbeiten
gut und preiswert
tobeleggweg 34
8049 zürich
tel. 01 341 8664

Vier Höngger Geschäfte, nämlich die Drogerie Bläsi, Polo Reisen, das Blumengeschäft Gardenia und Wyco Sport, haben anlässlich der olympischen Spiele während drei Tagen koreanische Stimmung aufkommen lassen.

In asiatischer Kleidung empfingen sie die Kundschaft und offerierten ihr asiatischen Ginseng Tee. In der Bläsi Drogerie konnte gar eine spezielle Olympiamischung getrunken werden (Schnaps). Paul Blöchliger begrüßte seine Kunden mit einem original-koreanischen Gruss: Hing Hong Ping Pong. Auf gut Deutsch: seid gegrüßt. Die Kunden grüßten auf ihre Weise zurück: von freundlichem Grinsen bis zu Ratlosigkeit.

Wie dem «Höngger» zugetragen wurde kam es gar zu Umarmungen zwischen Kundschaft und Personal. Derart begeistert waren die Leute. Markus Wickihalter vom Blumengeschäft Gardenia, der auch den Hausliefer-

Das fröhliche Trio vom Blumengeschäft Gardenia, von links nach rechts: Esther Schwank, Regula Marti, Markus Wickihalter.



dienst in asiatischer Tracht besorgte, wäre nicht abgeneigt, wenn er immer so ausrücken könnte. Einer Kundin bei Polo Reisen waren Markus Niederhausers Socken ein Dorn im Auge. So meinte sie denn ironisch zu ihm, es wäre besser, wenn er ohne Socken hinter dem Pult hocken würde.

Mancher Geschäftsinhaber wurde mit Samurai oder Monarch betitelt. Es gab Kunden, die sich in der Fasnacht wählten. Aber das waren die Extremfälle. Vorallem bei den Kindern weckten die Trachten grosse Freude.

Das Personal hatte zum Teil Probleme mit den Kleidergrößen: die grösste koreanische Nummer entspricht der kleinsten europäischen. Die asiatischen Gewänder führten — wie der «Höngger» in Erfahrung brachte — beim Personal manchmal zu einem aufwendigen Toilettengang. Die farbenfrohe Aktion blieb nicht ohne Auswirkungen auf das Quartier. Denn man hörte schon am Samstag auf der Strasse koreanische Grüsse.

Asiatische Stimmung in Höngg

Eine Reise in den Fernen Osten gefällig? Mit po-lo Reisen natürlich. Die akzentuierte Schreibweise von po-lo Reisen nur ausnahmsweise, wegen der koreanischen Riesenmasche auf dem Rücken von Barbara Dällenbach... pardon.



Paul Blöchliger von der Bläsi Drogerie präsentiert sichtlich stolz seine Grazien unter dem wunderschönen Sonnenschirm, Janine Pfister (Mitte) und Cathrine Haab.



Mathias Bernhard und Beat Müller haben ihren Kopf trotz Sommerolympiade-Ausklang schon beim Wintersport-Verkauf.

Wümmetfäscht 1988 Freiwillige gesucht

Liebe freiwillige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Wümmet-Fäsches 1988 Selbstverständlich laden wir Sie auch dieses Jahr wieder zum Freiwilligenfest ein, das am 11. November 1988 im katholischen Kirchgemeindehaus Höngg stattfindet. Für Ihre wertvolle und geschätzte Mitarbeit am Wümmetfäscht, erhalten alle wiederum das beliebte und schöne Höngger-Glas.

Die letzten Feste haben gezeigt, dass Arbeit auch Freude und Freunde schaffen kann und die Fröhlichkeit bei der Arbeit am Wümmet-Fäscht nicht verloren geht, sondern sogar gefördert wird. Bevor wir

Anmeldetalon

Ich/Wir melden uns zur Mitarbeit am Höngger-Wümmetfäscht 1988 als Mitarbeiter.

Name _____
Vorname _____
Telefon _____
Strasse/Nr. _____
PLZ/Ort _____

Ich möchte arbeiten:

☐ Wirtschaft ☐ Wirtschaft
☐ Kaffeestübl ☐ Kaffeestübl

Freitag
21. Oktober

☐ 19.00—22.00 Uhr ☐ 22.00—01.00 Uhr

Samstag
22. Oktober

☐ 14.00—18.30 Uhr ☐ 18.30—23.00 Uhr
☐ 23.00—03.00 Uhr

Sonntag
23. Oktober

☐ 10.00—14.00 Uhr ☐ 14.00—18.30 Uhr
☐ 18.30—23.00 Uhr

Kinder für Abzeichenverkauf:

Name _____
Vorname _____
Alter _____
Strasse/Nr. _____
PLZ/Ort _____

Anmeldung für das Freiwilligenfest
vom Freitag, 11. November 1988.

Name _____
Vorname _____

Gewünschtes bitte ankreuzen und den Talon an untenstehende Adresse in Watt schicken:

Vreni Pfyl-Geering
Haldensteinstrasse 17
8105 Watt
Telefon 840 18 94

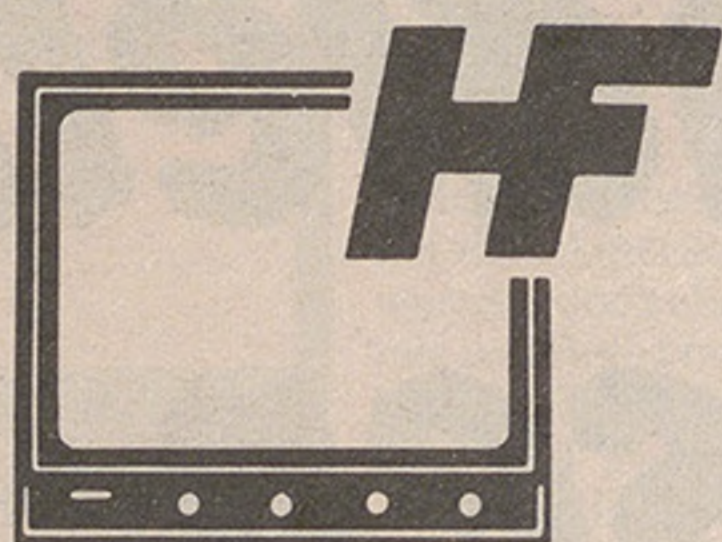
Radio TV Video Teil- ausverkauf

amtl. bew. vom 27. September
bis 21. Oktober 1988

Wegen Umzug

in unser Provisorium an der Limmattalstrasse 166
(neben Haushaltswaren-Geschäft Meier + Co.)

10 bis 50 % Rabatt



H. Fawer
Limmattalstrasse 204, Zürich-Höngg
Telefon 341 57 00

Diese Ausstellung
wird im Dezember 1988
bis Januar 1989
wiederholt

Ausstellung

Dienstag, 27. September
bis Samstag, 8. Oktober 1988

*Pierre Beck, Berger Bergersen,
Lili Binder, Josef Bless, Prothuan
Chareonchit, Ernst Cincera,
Oskar Dalvit, Klaus Däniker
Marie-Louise Duss - von Werdt,
Cesare Ferronato, Arlette Furler,
Toni Gebert, Ingrid Glitsch,
Rafael Gomez, Ritzi Heinzelmann
Karl Kesselring, Ah-Jee Moh,
Judith Rothchild, Marianne
Schärer, Margrit Schuler, Richard
Wannenmacher, Traugott Zalmes*



Bei der Post Höngg, Osteigstrasse 2
8049 Zürich
Telefon 01/341 65 70

Öffnungszeiten:

Dienstag bis Freitag
9.00 bis 12.00 und 14.00 bis 18.30 Uhr
Samstag
9.00 bis 12.00 und 13.30 bis 16.00 Uhr
Sonntag und Montag geschlossen

Eine dreckeinfache Rechnung:

Papier verbrennen kostet uns viel. Papier bündeln kostet Sie nichts.

Und Sie sparen Energie und schonen die Umwelt.

AWZ
Abfuhrwesen der Stadt Zürich
Abteilung des Gesundheits- und Wirtschaftsamt



Im kommenden Frühjahr eröffnen wir in Zürich-Höngg eine neue Geschäftsstelle. Das Filialteam ist beinahe komplett. Es fehlt uns noch ein(e) tüchtige(r)

Kassier(in) in Höngg

Der besondere Reiz an dieser Stelle liegt in der Mithilfe, eine neue Filiale aufzubauen. Wir zählen deshalb auf Ihre Erfahrung und Fachkompetenz. In einem persönlichen Gespräch zeigen wir Ihnen gerne, was es mit dieser Stelle auf sich hat und wie wir uns Ihre berufliche Weiterentwicklung vorstellen.

Herr R. Stöckli, Schweizerischer Bankverein, Personalabteilung, Beethovenstrasse 48, 8022 Zürich, Tel. 01/2233402, freut sich auf Ihre schriftliche Bewerbung und/oder Ihren Anruf.



Schweizerischer Bankverein
Ihre Chance

Markenartikel günstiger

Herren-Hemden und -Pullis, Jogging-Anzüge, Pyjamas und Nachthemden sowie Unterwäsche für Damen, Herren und Kinder

Laden 55 Am Wasser 55
Zürich-Höngg
Croydor/Schiesser (Fabriklager)
@vorhanden Telefon 341 83 93
Geöffnet: Montag bis Freitag 13.00 bis 18.00

Schwangerschafts-Rückbildungs-Gymnastik

Schulhaus
Wettingertobel
Anmeldung:
M. Glattfelder
dipl. Gymnastin VDG
Telefon 750 06 50



Urs Blattner Polstererei-Innendekorationen

Dipl. Polsterer-Innendekorateur empfiehlt sich für sämtliche Polster- und Neubezugsarbeiten. Vorhänge, Vorhangdekorationen, Spannteppiche, Teppichverlegearbeiten, Wandisolationen, Wandbespannungen, Bettwaren, Wohnberatung usw. Alle Arbeiten werden von mir selbst offeriert und auch ausgeführt. Grosse Auswahl. Gratis-Offerten.

Im Sydefädeli 6, 8037 Zürich, Tel. 271 83 27
(Fortsetzung der Ackersteinstrasse)
☐ vor dem Geschäft



Mehr Freude am Kochen durch eine Piatti-Küche

Heimberatung, auch abends
und samstags durch
A. Meier & Co.
Piatti-Regionalvertretung
Dorfstrasse 19, 8037 Zürich
Telefon 44 31 31

Zu vermieten

**Auto-
einstellplatz**
Fr. 120.— monatlich

Telefon
Geschäft 341 88 48

Inserieren
im «Höngger»
bringt Erfolg.



**Regionalbüro
Rümlang**

Haben Sie Interesse und Freude, mit Menschen in Kontakt zu kommen? Wir haben die passende Stelle für Sie als

Teilzeit-Mitarbeiterin

an den Kiosken

Gsteigstrasse 2, bei der Post, 8049 Zürich
MM Höngg, Kappenhölzstrasse 5, 8049 Zürich

Wenn Sie gerne im Verkauf tätig sind, erwarten wir Ihren Anruf. Telefon 817 30 49. Wir informieren Sie gerne über alles Wissenswerte.

Schmidt-Agence AG
Regionalbüro Rümlang

tv repariert 01 62 25 00

Sofort-Service TV+Video
Reparatur mit schriftl. Garantie
Telewatt AG, Badenerstr. 698, 8048 Zürich

sicher ist sicher
aber besser ist
FEUERSICHER
darum Kassen von

TRESORAG

verlangen Sie Gratis-Info:

TRESORAG, Riedhofstrasse 368,
8049 Zürich, Telefon 01/341 12 97



**Gymnastik
Fitness-Club
Altstetten**
Spigartenstrasse 31

Anfängerkurse

Jazz-Dance
**moderne Gymnastik
mit Stretching**
Aerobic
allgemeine Fitness

auch mittlere und fortgeschrittene
Klassen

Leitung: Frau R. Stoller
dipl. Gymnastiklehrerin

Telefonische Anmeldung (01) 432 54 06

PAPETERIE MORGENTHALER

Haben Sie Familie, Freunde oder Bekannte im Ausland, dann ist es Zeit, daran zu denken, schöne

Bildkalender zu verschenken.

Agenden und Kalender sind eingetroffen und in grosser Auswahl vorhanden — in Ihrer Papeterie.

PAPETERIE MORGENTHALER

Ackersteinstrasse 207
8049 Zürich
Telefon 01/341 13 21

Zum Beispiel:
Herren-Socken
3er-Pack



60% Wolle,
40% Polyamid
Farben: Diverse, sortiert
Grössen: 1 und 2

8.-

Maximale Qualität zu minimalen Preisen.

MIGROS

Genossenschaft Migros Zürich

Nomen est omen

Der Name, so der römische Dichter Plautus (gestorben 184 vor Christus), habe eine Vorbedeutung, weise auf etwas hin, wobei unter «nomen» ganz allgemein auch ein Dingwort verstanden werden kann.

Im engeren Sinne Nomen als Name: Wenn einer Huber heisst, stellen wir uns einen anderen Menschen vor, als unter seinem Arbeitskollegen Rossi. Wir verbinden, auch wenn wir die beiden nicht kennen, eine bestimmte Vorstellung mit den Namen. Bei Herrn Nagasaki sehen wir einen andern Augenschnitt als bei einem Herrn Aplanalp.

Dann gibt es Namen, die einem komisch vorkommen und die womöglich Anlass zu Gespött geben. So etwa der Geschlechtsname Kliebensschädel, was immer er auch bedeuten mag.

So ist denn durchaus zu verstehen, dass jener Herr Kliebensschädel (aus dem Thurgau), der ein grosses Bauchrednertalent und eine Partnerin Caroline sein eigen nennt, auf Abhilfe sann und sich den Künstlernamen Kliby zulegte.

So weit, so gut. Einen Künstlernamen kann einem niemand verwehren. Dieser Herr Kliebensschädel aber strebte nach mehr: Er wollte auch offiziell als Kliby gelten und im Register eingetragen sein. Diesem Bestreben wollte sich der thurgauische Regierungsrat nicht anschlies-

sen. Aus grundsätzlichen Überlegungen wohl und deshalb, weil damit ein grosser Aufwand an Umtrieben sich ergäbe.

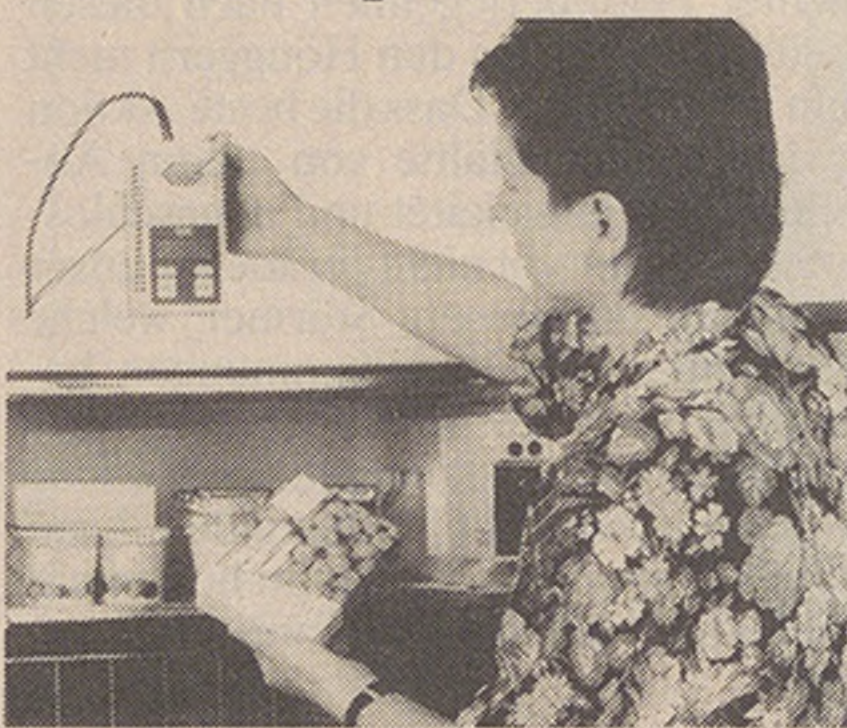
Kliby aber hatte inzwischen an seinem neuen Namen derart Gefallen gefunden, dass er rekurrierte und ans Bundesgericht gelangte. Und siehe da: Es gibt noch Richter in Lausanne! Einstimmig befanden sie, es sei dem Künstler Kliby der Bürger Kliby beizugesellen.

Da und dort wird vermutet, das hohe Gericht habe allerdings einige Skrupel überwinden müssen, so etwa die Befürchtung, es könnte nun ein Rattenschwanz von Künstlern auf den Gedanken kommen, den Künstlernamen zivilrechtlich fixieren zu lassen.

Wenn's nur das wäre! Blicke noch immer die Frage der rechtsgleichen Behandlung. Es kann ja nicht jeder Künstler sein, aber jeder könnte nun kommen und seinen Namen anders haben wollen, zum Beispiel den Namen Wüest in Schöni umgekrempelt. Oder ein Wasser möchte in Wein umgetauft werden. Der Möglichkeiten stehen viele offen.

Bequemlichkeit und Gutmütigkeit und (trotz gelegentlicher Hänseleien) Standhaftigkeit und der angeborene Konservatismus der Helvetier werden verhindern, dass eine Welle von Gesuchen auf Lausanne zurollt.

Den Stromfressern auf der Spur



Das EWZ stellt Leistungs- und Energieverbrauchs-Messgeräte für den Haushaltsbereich zur Verfügung.

(ib) Auch im Haushalt steigt der Stromverbrauch von Jahr zu Jahr — Grund genug, noch haushälterischer mit elektrischer Energie umzugehen. Wer am richtigen Ort Strom sparen will, muss die Stromaufnahme seiner Elektrogeräte kennen.

Das Elektrizitätswerk der Stadt Zürich will seinen Abonnenten dabei helfen. Seit kurzem stehen im Beratungsladen des EWZ am Beatenplatz zwanzig handliche elektronische Messgeräte bereit und können kostenlos (Depotgebühr Fr. 100.—) ausgeliehen werden. Diese Geräte lassen sich wie ein Verlängerungskabel zwischen Steckdose und 220 Volt-Geräte schalten. Auf Knopfdruck zeigen sie die im Moment aufgenommene Leistung oder den Stromverbrauch über eine bestimmte Zeitdauer an.

Der Kommentar

Der Alltag hat uns wieder

Den Olympischen Spielen fernab in Asien hat man auch hierzulande die gebührende Aufmerksamkeit gezollt und mehr Interesse dafür aufgebracht als etwa für politische Fragen im Zusammenhang mit dem Gastland. Und wer am Rande mit von der Partie war in Seoul, der wird in erster Linie vermerken, dass man auch da gut essen und in sauberen Linen schlafen kann.

Was die Ausbeute der Schweizer(innen) betrifft, so sind die Medaillen erfreulich, wenn auch nicht dick gesät. Aber schliesslich haben wir keine (Voll-) Profis delegiert, sondern sind dem olympischen Gedanken treuer als jene Länder, die Staats«amateure» delegieren, handle es sich dann um Russen oder Amerikaner, welche ihre Sportivsten einfach auf eine Universität schicken und dort weniger studieren als trainieren lassen.

Und dann hatten wir auch keine Gedopten und konnten uns somit gründlich über den Dopingkandal des Kanadiers Ben Johnson aufregen, der sich noch dümmer als schnell anstellte.

Nun, die Fanfaren sind verstummt, das Fernsehen sollte sich langsam wieder auf normale Sendungen (vielleicht mit kulturellem Inhalt zur Abwechslung) verlegen. Der Alltag hat uns wieder.

Mit all seinen Problemen und auch der Politik. Wir nehmen zur Kenntnis, dass Zürich dem Frühfranzösisch seinen Segen erteilt und damit den Sprachfrieden mit denen jenseits des Röstigrabens gerettet hat. Wir putzen die Lektürependenzen auf und finden die Bekanntmachung des Journalisten Reck, wonach die Autopartei sich grösstenteils aus Abspringern bei der FDP rekrutiere, was einen Kommentator zur Aussage verleitet, die SP könne lachen. Wir lesen unmutige Entgegnungen von Freisinnigen und vernahmen von einem Buch, zusammengetragen von SP-Grössen. Es zeigt ein wenig harmonisches Bild und kaum ein Rezept für ein Wiedererstarken der Partei, deren Pech es ist, dass es allen so gut geht, was zwar dankbar zur Kenntnis genommen werden darf, aber mit ein Anlass dafür sein mag, dass die Linke wenig zu lachen, weil keine klassenmotivierte Aufgabe mehr hat.

von Renato Bui, wie ein originales «Rendez-vous» selber, von Curt Herold, der auch für die Akkordeon-Fassungen des Puppentanzes und des Teufelstanzes verantwortlich war.

Ist es nicht schön, dass immer noch junge Leute für ihre Freizeitgestaltung ein solches Instrument auswählen, damit Lügen strafend von den «Unreifen», die sich nur bei überstarken, ohrenbetäubenden Tönen wohl fühlen?

Solarstrom aus Zürich oder Graubünden

Studie für ein fotovoltaisches Sonnenkraftwerk des EWZ

(ib) Im Rahmen des Projektes für ein fotovoltaisches Sonnenkraftwerk hat das Elektrizitätswerk der Stadt Zürich (EWZ) in einem ersten Schritt sieben mögliche Standorte ausgewählt. Drei davon liegen in der Stadt Zürich, vier in Bündner Talschaften, wo das EWZ schon seit Jahrzehnten Strom aus Wasserkraft produziert.

Im Einvernehmen mit den Grundeigentümern und den Gemeinden werden in den nächsten Monaten näher geprüft: **Zürich-Aussersihl:** Dach des SBB-Güterbahnhofs (410 m. ü.M.) **Zürich-Wollishofen:** Dachflächen des Seewasserwerks Moos (460 m. ü.M.) **Zürich-Witikon:** Gelände unterhalb des Loorenkopfs (630 m. ü.M.) **Lantsch/Lenz:** zwischen Lantsch/Lenz und Vazerol (1200 m. ü.M.) **Vaz/Obervaz:** nordwestlich von Muldain (1350 m. ü.M.) **Flerden** (Heinzenberg): nordwestlich von Oberurmein (1710 m. ü.M.) **Riom-Parsonz:** südlich der Seilbahnstation Somtgant (2040 m. ü.M.)

Bis Mitte 1989 untersucht ein geeignetes Ingenieurbüro an allen Standorten die Machbarkeit des geplanten 500-Kilowatt-Solarkraftwerks, das eine Fläche von 10000 bis 20000 m² — etwa die Grösse von zwei bis drei Fussballfeldern — beanspruchen wird. Aufgrund der gewonnenen Daten wird das EWZ dem Stadtrat einen Standort für die Realisierung des Solarstromprojektes vorschlagen.

Mehr Zins!

SBG-Kassenobligationen

Erkundigen Sie sich an unserem Schalter über diese vorteilhafte und sichere SBG-Anlageform.

Bei der SBG erhalten Sie Kassenobligationen zu folgenden Konditionen:

4¼% Laufzeit 3 Jahre
4½% Laufzeit 4 und 5 Jahre
4¾% Laufzeit 6 bis 8 Jahre



Eine neue Galerie in Höngg

(E. M.) Wir haben hier schon oft darauf hingewiesen, dass unser Quartier von vielen Künstlern zum Wohnsitz erkoren wurde. Aber nicht nur von diesen. Neben Tanz-Schulen und Gymnastik-Zentren hat noch die Malerei und bildende Kunst ihre Räume.

Eben eröffnete das **Atelier Fuchsli** an der Limmattalstrasse 213, Tel. 342 05 15, ein Lokal, das neben Bildern auch für Einrahmungen, Lithographien, Aufziehservice, Kunstdrucke und Geschenkartikel zur Verfügung steht und von Dienstag bis Freitag, von 9.00 bis 12.15 und 14.30 bis 18.30 Uhr, geöffnet ist, sowie am Samstag von 9.00 bis 16.00 Uhr. Genau genommen ist es direkt am Meierhofplatz, also einer ungemein günstigen Gegend. Die Leiter **Heidi Fuchs** und **Mandy Suter** haben (sinnigerweise) den Familiennamen der ersten zum Titel der Galerie erhoben. Beide sind Zürcher, Suter sogar Höngger. Doch der Maler **Beni La Roche** ist Basler, freilich in Zürich aufgewachsen. Seine Aquarelle, wunderhübsch in den meist zarten Farben, beziehen sich auf hiesige Landschaften, den See, den Üetliberg, das Sihltal, die Kirche Höngg, Strand und Wellen, Meer und Thalwil zeigen den eigentlichen Grafiker, der seinerzeit bei Wolfsberg ausstellte, als seinem Stil Getreuen. Am gleichen Nachmittag war in der Hauserstiftung eine Diasfolge von Kathy Keller, zu sehen, die ähnliche Themen anschlug, zum Teil kräftiger im Kolorit und ... humorvoller — doch irgend wie verwandt dem Geschmack von La Roche. Die Bewohner des Heimes hatten ihren Spass an der Schau, die Frau Keller kurz vorher auch in der Alterssiedlung Riedhof zeigte. So waren wir ganz auf das Fuchsli-Atelier eingestellt und bereuten unseren Besuch bei ihm nicht, umgeben von zahlreichen Hönggern. Da sollten sich Käufer darunter befinden, denn die Aquarelle verbreiten Wärme, Freude, Glanz und Leuchten.

Was uns persönlich störte, war das Fehlen eines Geländers, um in den tiefer als die Strasse gelegenen Raum herabzusteigen, der sehr nahe der Fahrbahn liegt. Indes: soll, um «Kunst» zu erleben, nicht eine kleine Mühe in Kauf genommen werden? Mit dem blossen «Konsumieren» ist nichts getan, — und so bequem wie die Diasfolge in der Hohenklingenstrasse gelegen ist, ist ein Glücksfall... für dessen Bewohner —.

Offenes Singen Üetliberg

Plauschsingern auf dem Üetliberg. Bei der Annaburg führt ab 15 Uhr ein Wegweiser zum Treffpunkt. Das Singen findet jeden Sonntag von 15.30 bis 16.30 Uhr statt. Bei Regen fällt diese Veranstaltung, unter dem Patronat der Präsidialabteilung der Stadt Zürich, aus.

Filz

Die schweizerische Wirtschaftspolitik gegenüber der 3. Welt und wie sie gemacht wird. Veranstaltung mit Peter Bosshard von der «Erklärung von Bern» am Montag, 10. Oktober 1988, um 20.00 Uhr, im katholischen Kirchgemeindehaus neben dem Hallenbad Bläsi.

Ein Blick hinter den schweizerischen Polit-Filz

Es passierte im Sommer 1982. Die Regierung des armen Drittwelt-Landes Bangladesch beschloss, den Verkauf von rund 1700 gefährlichen Medikamenten auf seinem Markt zu verbieten. Dabei hielt sie sich an den Vorschlag einer nationalen Expertenkommission. Der Direktor der Weltgesundheits-Organisation gratulierte ihr wenig später «zum Mut», den Arzneimittelmarkt gemäss den Richtlinien in Ordnung zu bringen, die die Weltgesundheits-Versammlung kürzlich verabschiedet hat.

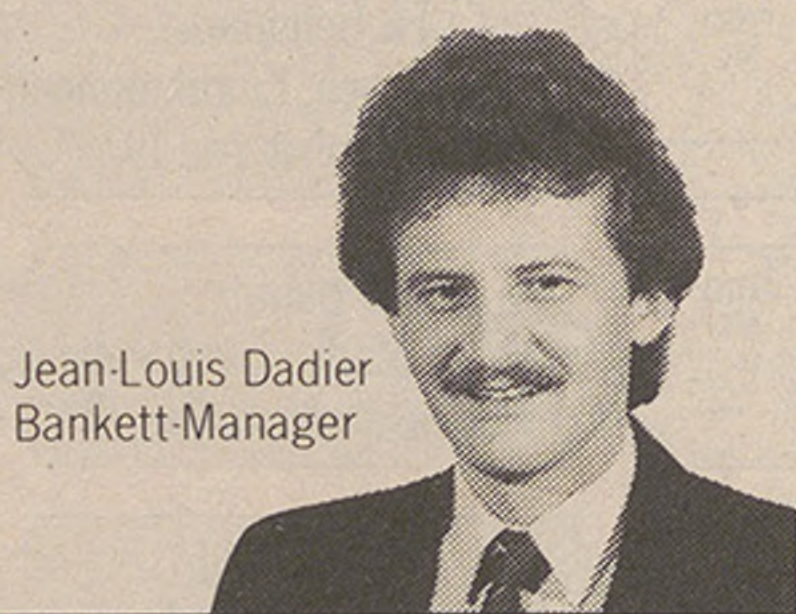
Nicht einverstanden mit diesem Vorgehen waren die multinationalen Pharmakonzerne. In der Schweiz sprachen sie beim Bundesamt für Aussenwirtschaft vor, der für die Wahrung der wirtschaftlichen Interessen zuständigen Verwaltungsstelle. Diese reagierte prompt. Sie beauftragte den schweizerischen Botschafter in Dacca, bei der Regierung Bangladeshs zu intervenieren. Im August 1982 verlangte dieser zusammen mit Diplomaten anderer Industrielande, dass vor dem Erlass des Gesetzes die betroffenen Herstellerfirmen konsultiert werden müssen. Einige Monate später erklärte der Bundesrat im Parlament, es sei genau die Pflicht der Botschaften und des BAWI, die schweizerischen Wirtschaftsinteressen zu verteidigen...

Das Beispiel ist aufschlussreich für die schweizerische Politik gegenüber der 3. Welt. Diese ist gespalten in eine Sonntagspolitik, die Solidarität zu üben versucht, und eine Werktagspolitik, die Geschäfte macht.

Der Publizist **Hans Tschänik** kam vor einigen Jahren bei seinen Studien über das politische System der Schweiz zu einem ernüchternden Fazit: «Regiert wird die Schweiz heute unter entscheidender Mitwirkung der organisierten und privaten Interessen vom Elitekreis der bürgerlich dominierten Regierungskoalition — und nicht vom Volk. Diese Erkenntnis gilt gerade auch für die Aussenwirtschaftspolitik. Hier hat das «Volk» überhaupt nichts zu sagen — und eigentlich auch das Parlament nicht. An ihre Stelle treten die grossen Wirtschaftsverbände, die über diese Politik im engen Kontakt mit der Verwaltung bestimmen. Zu den wichtigsten Wirtschaftsverbänden in der Schweiz gehören der Gewer-

beverband («Für die Wahlen sind die Parteien wichtig; in Sachfragen aber übernehmen die Spitzenverbände die Rolle der Parteien») und der Vorort des Schweizerischen Handels und Industrievereins.

Was in der Schweiz politisch möglich ist bestimmen sie. Die Wirtschaftsverbände haben das Sagen. Sie sitzen in sämtlichen wichtigen Expertenkommissionen. Sie haben im sogenannten Vernehmlassungsverfahren ein gewichtiges Wort mitzureden. Dadurch können sie politische Vorlagen in der entscheidenden Frühphase mitformen, durchkneten, verzögern und allenfalls in der Versenkung verschwinden lassen. Erst später kommt das Parlament — in dem die Verbände ebenfalls gut vertreten sind — an die Reihe.



Jean-Louis Dadier
Bankett-Manager

Wir haben die geeigneten Räumlichkeiten für Ihr

Personalfest

Für grosse und kleine Firmenanlässe finden wir die passende Lösung!

Überlassen Sie uns die Organisation und die Durchführung — und **Ihr Fest wird zum Erfolg!**

Informieren Sie sich, und rufen Sie mich an!

Herzlichst
Ihr Jean-Louis Dadier

Zürich-Regensdorf
MÖVENPICK HOTEL
Das aktive Kongress-Hotel
Tel. 01/840 25 20 Telex 825888

Dancing
4 Restaurants Kegelbahnen
Chinderparadies am Sonntag

Der Direktor des BAWI zum Beispiel sagt: «Es versteht sich von selbst, dass wir keine Politik machen können, ohne den Vorort überzeugt zu haben — oder uns überzeugen zu lassen.»

Am 10. Oktober wollen wir diesem Filz genauer auf die Spur kommen, erfahren wie das genau abläuft, wenn schweizerische Wirtschaftsinteressen auf dem Spiel stehen. Dieser Blick hinter die Kulissen lohnt sich bestimmt.

Zur Veranstaltung und anschliessender Diskussion lädt Sie herzlich ein, Ihr Verein 3. Welt-Laden Höngg

Konzert mit dem Akkordeon-Orchester

(E. M.) Nicht zum ersten Male haben wir das Vergnügen, unter der Leitung von **Heidi Bayer**, diesen Klangkörper zu hören, verstärkt durch das Schwamendinger Akkordeon-Orchester, unter **Reinhard Hollenstein**, das das diesjährige Eidgenössische Harmonika-Akkordeonmusikfest durchführte. Das Programm umfasste auch den Kinderchor der Musikhochschule Hollenstein, dessen «Alte Lieder, neu verpackt» vom Tanz-Orchester «Les Poissons» abgelöst wurde. Bis 2.00 Uhr blieben die Tanzlustigen zusammen.

Die Aktiven I (Bayer) bestritten die Mitte vor allem mit einer Melodienfolge über amerikanische Volksweisen, die Aktiven II (Hollenstein) mit den Schwamendingern, den Anfang und den Schluss bis zur Pause, wobei ausser den Oberkrainer-Stimmungspolkas unter anderem der Puppenwalzer aus dem Ballett «Die Puppenfee» von Josef Bayer zu nennen sind und Josef Hellmesbergers «Teufelstanz», den Älteren aus ihrer Jugend her wohl bekannt. Gemischt mit Modernem ergab sich eine sehr unterhaltende Stunde, bis in der Pause die Tombola die Gewinnhoffenden anlockte, wo zehn Lose einen sicheren Treffer beinhalteten.

Die mehr lyrischen Stücke der Aktiven I gefielen uns besonders, gerade weil man bei den Amerikanern eher Heftiges erwartete, doch ebenso war das Salto Mortale von Rolf-Hans Müller überaus gefällig, die Zugaben bei Heidi Bayer und Reinhard Hollenstein bestätigten nur noch den Eindruck der seriösen Arbeit der Heranwachsenden und der Jugendlichen.

Hoffentlich finden sich bald neue Schüler, damit die Vertretung der Höngger wieder vollständig ist. Die verschiedenen Arrangements einiger Werke, wie zum Beispiel das Rendez-vous mit dem einst sehr bekannten Walter Kollo, stammten

Harmonie — Schönheit In Fotografie und Farb- und Stilberatung

Anfangs Mai bezog Margrit Vollenweider an der Ackersteinstrasse 209, in Höngg, ihr Schönheitsinstitut, dem auch eine Galerie angegliedert ist. Am 10. September hat Margrit Schubert den Reigen der geplanten Ausstellungen eröffnet.

Die Hönggerin von der Imbisbühlstrasse ist Hobby-Fotografin. Vielfach sind es kleine, zarte Blumen, Steine, Wege, Wolken, die sie in ihren lieblichen Bildern festhält. Bereits in der Lehre, als med.technische Assistentin hatte M. Schubert Zugang zur Fotografie — eine Fotoschule gehörte zur Grundausbildung.

Wie das Modellieren mit Ton und die Liebe zur Musik (kein Wunder bei einem so berühmten Namen) ist auch das Fotografieren zur kreativen Ausdrucksmöglichkeit für Margrit Schubert geworden. Mit der Ausstellung bei Margrit Vollenweider hat sie ihre ersten Schritte an die Öffentlichkeit gewagt.

Die aparten Motive sind auch im Kartenformat A6 in der Papeterie Morgenthaler erhältlich. Die Ausstellung dauert noch bis Ende Jahr. Öffnungszeiten: Jeden Mittwoch von 15.00 bis 19.00 Uhr.

Harmonie der Farben

findet sich nicht nur in den Bildern von Margrit Schubert, diese offenbart sich auch in der Farb- und Stilberatung nach «Color me beautiful». Dem interessier-



ten Vernissage-Publikum gewährte Margrit Vollenweider Einblick in die Arbeit der Farb- und Stilberaterin. Sie meint: Es gibt eine Übereinstimmung zwischen der äusseren Erscheinung eines Menschen und den Farben, zu denen er sich intuitiv hingezogen fühlt. Die natürliche Pigmentierung — also die individuelle Haut-, Augen-, Haarfarbe — bildet die Basis. Die Pigmentierung ist verantwortlich dafür, welche Farben die natürliche Schönheit voll zur Geltung bringen. Daraus basieren auch die vier Jahreszeiten-Typen, das heisst, der Frühling-Sommer-Herbst- und Wintertyp.

An einem Modell demonstrierte die Farb- und Stilberaterin, welche verblüffende Wirkungen kleine Details zeigen, wenn sie gekonnt und richtig angewendet werden.

Frau Vollenweider fühlt sich in ihrem Beruf im Element. Bei einer persönlichen Beratung, die etwa zweieinhalb Stunden dauert, erfährt die Kundin alles über ihren Typ und unzählige weitere Tips. Telefon 341 63 70.

Sportverein Höngg

FC Neumünster 1 — SV Höngg 2 2:0 (0:0)

(H. Sch.) Mit einem konzentrierten Spiel konnten die Höngger den Gegner in der ersten Hälfte sicher im Griff halten. Schade, dass von den wenigen Chancen keine genutzt werden konnte. Hätten die Gäste bis zur Pause eine Führung herausgeschossen, so wäre dies mit Sicherheit eine Vorentscheidung gewesen. Nach einer Stunde Spielzeit konnte dann der FC Neumünster innert Kürze zwei Fehler in unserer Abwehr ausnützen. Trotz einigen guten Spielzügen und leichter Feldüberlegenheit nach diesen Treffern, reichte es den Hönggern nicht zum Ehrentreffer. Dass die beste Aktion in der zweiten Hälfte von einem Abwehrspieler eingeleitet und abgeschlossen wurde, spricht nicht gerade für unser Mittelfeld und unsere Stürmer, welche seit einiger Zeit Ladehemmungen bekunden. Nach drei Niederlagen in Serie empfangen wir am kommenden Sonntag das Spitzenteam FC Albisrieden 2 auf dem Hönggerberg. Trotzdem hoffen wir wieder auf ein Erfolgserlebnis.

Meisterschaftsspiel vom 2. Oktober
SV Höngg — FC Rot-Weiss 1 4:0 (1:0)

E. Spirig, A. Schütz, D. Lang, D. Habegger, M. Schneider (68. Minute M. Ries), D. Ramelet, J. Mikkola, M. Viazzoli, A. Jaggi, A. Ramelet, (56. Minute J. Götti), St. Münger.

In ihrem wohl besten Spiel, zeigte die 3. Mannschaft ihr ganzes Können. Spielkombinationen, hinten wie vorne, begeisterten die Zuschauer. Zur Krönung hielt E. Spirig noch einen Penalty. Er war es, der unseren 11-Meter erst im Nachsetzen zum 4:0 verwerten konnte.

M. Viazzoli

Junioren

Meisterschaftsspiel vom 2. Oktober
SV Höngg A1 — FC Töss 1:1

Nach einer längeren Irrfahrt durch den Wald kamen wir endlich am Sportplatz Töss an. Sportplatz war auch ein bisschen übertrieben, da der Rasen eher einem Acker gleich und für unsere Verhältnisse eher klein war. Trotz der harten Gangart beider Teams, entwickelte sich ein temporeiches Spiel, in dem wir mehrheitlich dominiert hatten. Doch wie es meistens kommt, schoss der Gegner 15 Minuten vor Schluss das erste Tor. Dies



Belle Hair
COIFFURE

**Herbst...
Zeit der Farben!**

Warum nicht mit einer modischen Tönung Ihre ersten grauen Haare decken? Wir helfen Ihnen, die natürliche Nuance bestimmen und garantieren die Ausführung mit Fingerspitzengefühl.

Inge Fischer
und Mitarbeiterin

341 19 56

Gratis-Parkplätze
Rütihofstrasse 15

machte unsere letzten Reserven frei, und der Ausgleichstreffer zum 1:1 fiel fünf Minuten vor Schluss. Leider reichte die Zeit nicht mehr zum Sieg.

Pressedienst A1

Meisterschaftsspiel vom 2. Oktober
SV Höngg B — FC Stäfa 4:0

(cc) Nach drei sieglosen Runden mit unverzeihlichen Punkteverlusten konnten die Höngger endlich wieder einmal ein Spiel voll durchziehen.

Obwohl der Gegner nie gefährlich wurde, hielt man den Rhythmus hoch. Ein eindeutigeres Resultat scheiterte lediglich an einer gewissen Hilflosigkeit vor dem gegnerischen Tor.

Meisterschaftsspiel vom 1. Oktober
SV Höngg F — FC Schwerzenbach 2:3 (1:2)

Eine tolle zweite Halbzeit

(lü.) War das herbstlich kühle Wetter schuld an der mageren Unterstützung unserer jüngsten Junioren bei ihrem ersten Heimspiel der Saison auf dem Hönggerberg? Sehenswert wäre aber jedenfalls gewesen, wie die Buben vor allem in der zweiten Halbzeit erfreulich wirkungsvollen Angriffsfussball gezeigt haben.

Mit Erfolg versuchten sie zu kombinieren und über die Flügel den Gegner auszuspielen. Leider fehlte dann vor dem Tor ab und zu noch die Kraft, nach dem langen Weg einen kräftigen Schuss zu platzieren. Der Einsatz aber war von allen grossartig! Sicher gehört dem Torhüter

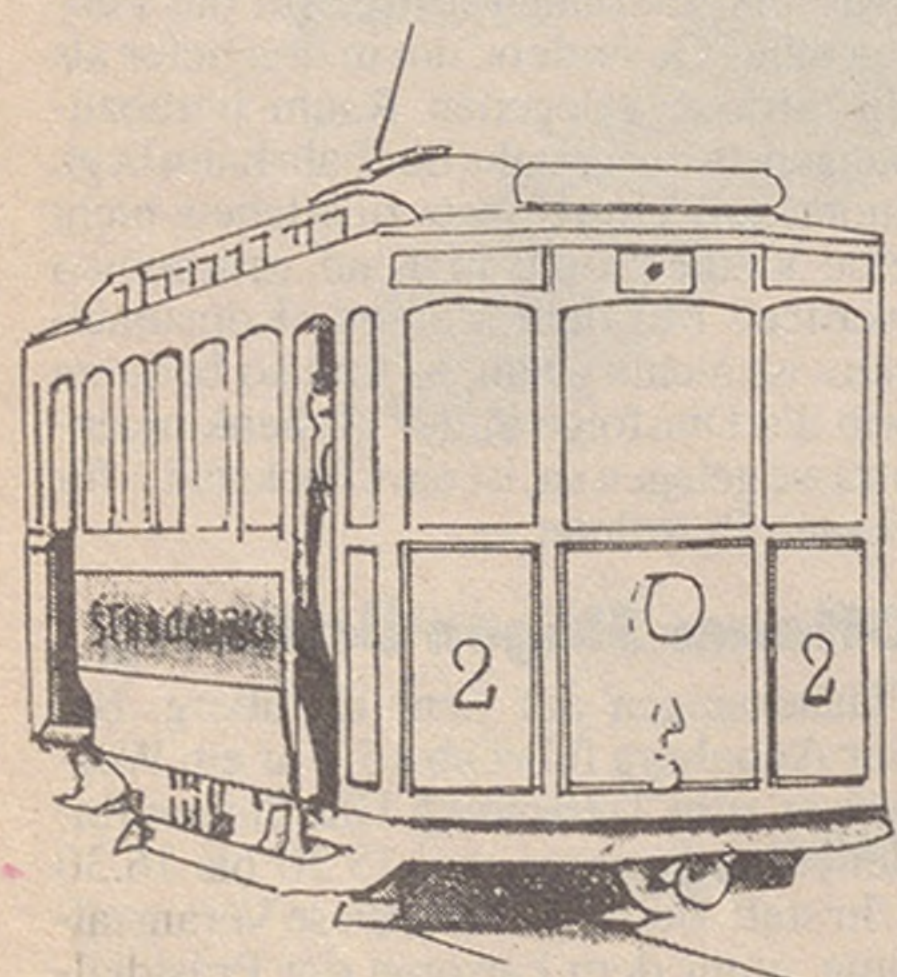
ein Kompliment, der dank seinem aufmerksamen Mitspielen einige Gegenangriffe stoppen und so das Ergebnis bis zum Schluss knapp halten konnte. Das half seinen Kameraden, Druck zu machen und bis kurz vor Ende des Spieles sogar auf den ersten Sieg zu hoffen. Leider waren dann die Besucher aus Schwerzenbach die glücklichen Sieger. Viel aber hat nicht gefehlt! Bravo und allen schöne Herbstferien.

Aus den Akten der Kriminalpolizei

Im Juli 1988 wurde ein 21-jähriger Mann im Stadtkreis 1 einer polizeilichen Kontrolle unterzogen. Weil er wegen Garderobendiebstählen gültig ausgeschrieben war, wurde er der Einbruchgruppe der Stadtpolizei überstellt. Der Eingebraachte gestand, in der Zeit von Mai bis Juli 1988 insgesamt 62 Einbruch- und Einschleichebstahl in der Stadt Zürich begangen zu haben. Vorwiegend schlich sich der Täter in Personalwohnungen von Restaurants ein. In zwei Fällen gelang es ihm, nachdem er den Geschädigten das Portemonnaie, beziehungsweise die Handtasche gestohlen hatte und darin Hausschlüssel und Adressen fand, in die betreffenden Wohnungen einzudringen. In einem Fall fand er unter der Türvorlage den Schlüssel der Wohnung(!). Bei der Durchsuchung eines Zimmers behändigte er eine unter der Matratze versteckte Tausendfrankennote. Sämtliches Bargeld verbrauchte der junge Mann für die Drogenbeschaffung.

Wettbewerb «90 Jahre Höngger Tram»

FOTO NR.	Apotheke zum Meierhof Limmattalstrasse 177	FOTO NR.	Bäckerei · Konditorei Steiner Limmattalstrasse 276	FOTO NR.	Papeterie Morgenthaler Ackersteinstrasse 207	FOTO NR.	Polo Reisen AG Markus Niederhauser Limmattalstrasse 178	FOTO NR.	Romas-Fashion Limmattalstrasse 195
FOTO NR.	Bäckerei-Konditorei Baur Meierhofplatz	FOTO NR.	Roland Huber Innendekorationen Limmattalstrasse 189	FOTO NR.	Meier + Co. Haushaltartikel, Eisenwaren Limmattalstrasse 168	FOTO NR.	Fa. Sefidnam Lacke + Farben, Einrahmungen Limmattalstrasse 197	FOTO NR.	Metzgerei Heinrich Limmattalstrasse 177
FOTO NR.	Bläsi Drogerie · Parfümerie Limmattalstrasse 162	FOTO NR.	Wartau Drogerie Alfred Kunz Limmattalstrasse 276	FOTO NR.	Veltz Optik Limmattalstrasse 227	FOTO NR.	il punto Wolle · Mode · Geschenke Regensdorferstrasse 19	FOTO NR.	Schweizerische Kreditanstalt Wieslergasse 2
FOTO NR.	Dorflade Höngg Pierre und Monika Chassot Wieslergasse 10	FOTO NR.	Wartau-Metzg Familie R. Grimm Limmattalstrasse 274	FOTO NR.	Foto Peyer Limmattalstrasse 164	FOTO NR.	Georg Wolf Lederwaren und Schirme Limmattalstrasse 130	FOTO NR.	Sparkasse der Stadt Zürich Zweigstelle Höngg Limmattalstrasse 181
FOTO NR.	ES Technik Ernst Seiler Limmattalstrasse 151	FOTO NR.	Furrer und Co. Elektr. Unternehmungen Limmattalstrasse 162	FOTO NR.	Wegmann Emil Obst und Weinbau Frankentalerstrasse 60	FOTO NR.	Blumengeschäft Gardenia Limmattalstrasse 197	FOTO NR.	Schweizerische Bankgesellschaft Limmattalstrasse 160
FOTO NR.	Winterthur Versicherungen Generalagentur Höngg am Meierhofplatz	FOTO NR.	Rudolf Th. Gloor Goldschmied Neben der Post Höngg	FOTO NR.	Weinkellerei Zweifel Regensdorferstrasse 20	FOTO NR.	Optik Götti Limmattalstrasse 189	FOTO NR.	Zürcher Kantonalbank Filiale Höngg Limmattalstrasse 140



Teilnahmebedingungen: Holen Sie in einem der mitmachenden Höngger Geschäfte ein «Wettbewerbsformular». Suchen Sie in den Schaufenstern die Nummern der Fotos und tragen Sie diese in das Formular ein. Legen Sie das ausgefüllte Formular in einem der Geschäfte in die Urne. Sie sind dabei!

Vergessen Sie nicht die Gutscheine für die Oldtimerfahrten, die Busfahrt und den Wümmetznüni abzutrennen. Sie brauchen alle am Wümmetfäscht!

Bis am 22. Oktober 1988 müssen alle Teilnahmeformulare bei den Höngger Geschäften in die Urne eingeworfen sein.

Am 23. Oktober 1988, zirka 20 Uhr, findet im Festzelt die **Ziehung** der ersten 16 Preise statt. Wettbewerb ohne Einsatz. Es wird keine Korrespondenz geführt. Die Entscheidung der Jury ist endgültig.

Wettbewerbsbedingungen können im Detailhandel bei den beteiligten Geschäften eingesehen werden.

Sie können einen der 65 Preise gewinnen — Mitmachen lohnt sich!

Sponsoren:

Schweiz. Bankgesellschaft
Schweiz. Kreditanstalt
Sparkasse der Stadt Zürich
Zürcher Kantonalbank, Höngg

Lettenbrücke und Veloverbindung
in die Kreise 4, 5 und 9



Lettenbrücke vorn als Velo- und Fussgängerweg. Die SP unterstützt den gemeinderätlichen Vorschlag und zieht ihn der FDP-Variante, die Brücke als provisorische Autoachse zu benutzen, vor.

Der Lettenviadukt soll nach der Stilllegung der SBB-Linie HB — Letten — Stadelhofen in eine Fussgänger- und Velobrücke umgewandelt werden. Das fordert der Gemeinderat vom Stadtrat, wenn die Bahnlinie nach Inbetriebnahme der S-Bahn nicht mehr gebraucht wird.

Diese begrüßenswerte Idee soll nach der Meinung der SP-Sektionen der Kreise 4, 5 und 10 noch weiterverfolgt werden. Darum haben die erwähnten Sektionen bei der Präsidentin des Gemeinderates folgende Einzelinitiative eingereicht:

«Antrag Zwischen dem Lettenareal und dem «Kohledreieck» (Aussersihl/Hard) wird unter Einbezug der Lettenbrücke entlang des Bahnviadukts eine durchgehende Fuss- und Velowegverbindung erstellt.

Begründung

Der Flusslauf der Limmat bildet eine Grünachse, die verschiedene Quartiere der Stadt in ostwestlicher Richtung miteinander verbindet. Das Bahnareal hingegen stellt eine Zäsur dar, welche die netzartige Verknüpfung der Quartiere 4/5 und 6/10 in Süd-Nord-Richtung verhindert.

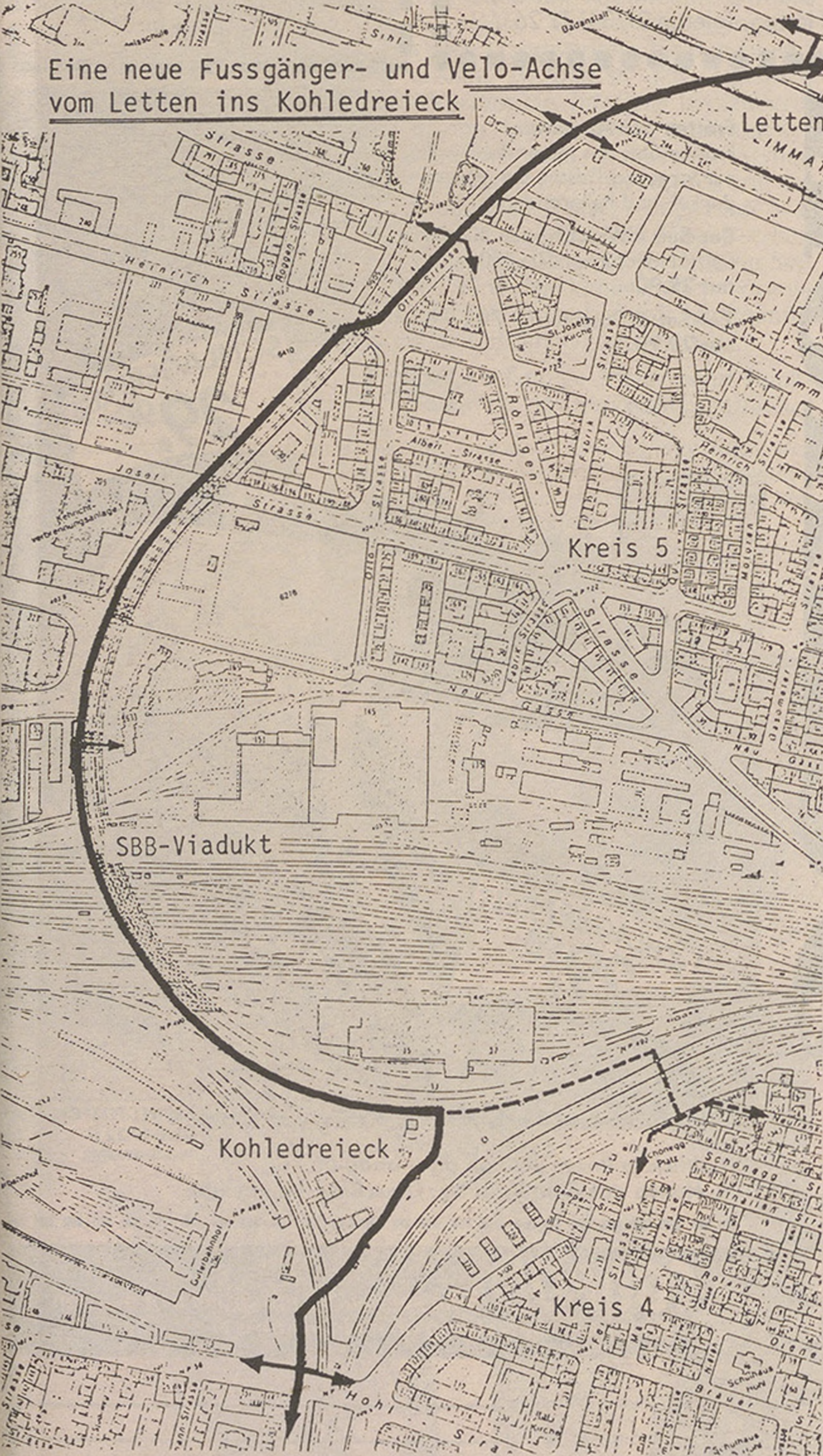
Mit einem gesicherten und separaten Fuss- und Veloweg und dem Kernstück der sanft renovierten Lettenbrücke kann eine Verbindung zwischen den verdichteten Industrie-Quartieren zum geplanten Naherholungsraum (Lettenareal) geschaffen werden.»

Veloachse nach Altstetten

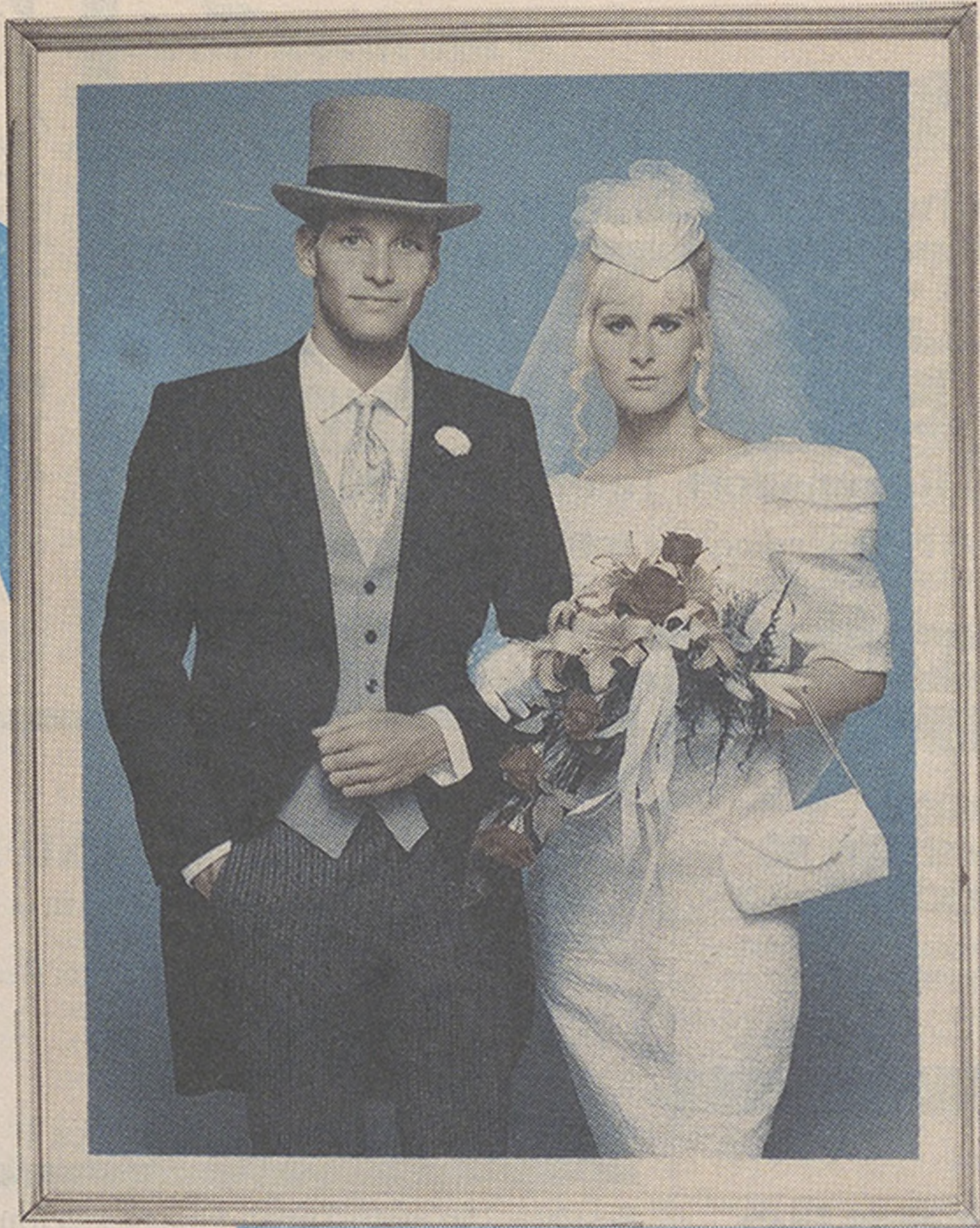
Der Weg nach Altstetten, zur Hohlstrasse, kann mit einer leichten Stahlkonstruktion als angehängter Steg entlang des Bahnviadukts gebaut werden.

Diese gesamte Fussgänger- und Veloachse misst vom Letten bis an die Hohlstrasse zirka 1,6 Kilometer, wobei nicht ganz die Hälfte, nämlich 720 Meter, als aufgehängte Stahlkonstruktion erstellt werden müsste.

Stefan Hohler
SP Gemeinderat



Die vorgeschlagene Einzelinitiative: Eine neue Fussgänger- und Veloachse vom Letten ins Kohledreieck



Güget's no?

Wenn Sie beide prüfen möchten, ob die damaligen Zukunftspläne für Ihr gemeinsam Erspartes auch heute noch Zukunft haben: Am Samstag ist guter Rat gratis!

Denn ob Kunde oder nicht: Unsere Anlageberater in der Filiale Höngg sind im November jeden Samstag von 8–12 Uhr für Sie da. Für eine Beratung, die für Sie absolut gratis, aber sicher nicht umsonst ist. In einem persönlichen und diskreten Gespräch können Sie alle Fragen stellen, die Sie rund ums Geld beschäftigen, und dabei herausfinden, ob Sie mit Ihrem Geld auch wirklich das Beste machen! Wenn Sie von dieser für Sie absolut unverbindlichen Beratung profitieren möchten: Schicken Sie bitte den Coupon ein oder rufen Sie uns an, Tel. 341 87 00, und verlangen Sie Herrn Gerhard Wendel oder Herrn Gotthilf Götsch. Damit sie mit Ihnen einen genauen Termin vereinbaren können.



SPARKASSE DER STADT ZÜRICH
In Zürich Ihre Bank.

Ich möchte einem Ihrer Anlageberater am
* ☐ 5. ☐ 12. ☐ 19. ☐ 26. November 1988
gerne ein paar Fragen stellen und herausfinden, ob ich mit meinem Geld wirklich das Beste mache:

Vorname/Name _____

Strasse _____

PLZ/Ort _____

Telefon _____

*Gewünschten Samstag bitte ankreuzen.

Einsenden an: SPARKASSE DER STADT ZÜRICH, Filiale Höngg, Anlageberatung, Limmattalstr. 181, 8049 Zürich.

H6/1/10

Teppich-Discount

Maschinenteppiche ausl. Dessin,
Grösse 200x300 cm jetzt zum halben Preis
z. B. Viscose Fr. 170.—/ 190.—,
Wolle Fr. 240.—/ 280.—

Autoteppiche Indo Heriz
Grösse 40x60 cm, Fr. 24.— pro Stück

Orient-Teppiche
in div. Qualitäten und Preislagen.

Das Fachgeschäft in Ihrer Nähe

TEPPICH BIAGGI im Einkaufszentrum

8105 Regensdorf, Telefon 840 50 26

- GRATIS-Verlegemesser
- GRATIS-Ausmessen
- GRATIS-Auslieferung
- Verlegeservice

«Unser Motto: Beste Qualität – Tiefste Preise»



hairstyling
3413040



R. Imfeld
Damen und Herren
Kappenbühlweg 5
Haus MM, 1. Etage

**Maler-
Tapezierer-
Arbeiten**

Unverbindliche
Angebote

W. Meier
Oberengstringen
Telefon 750 45 55

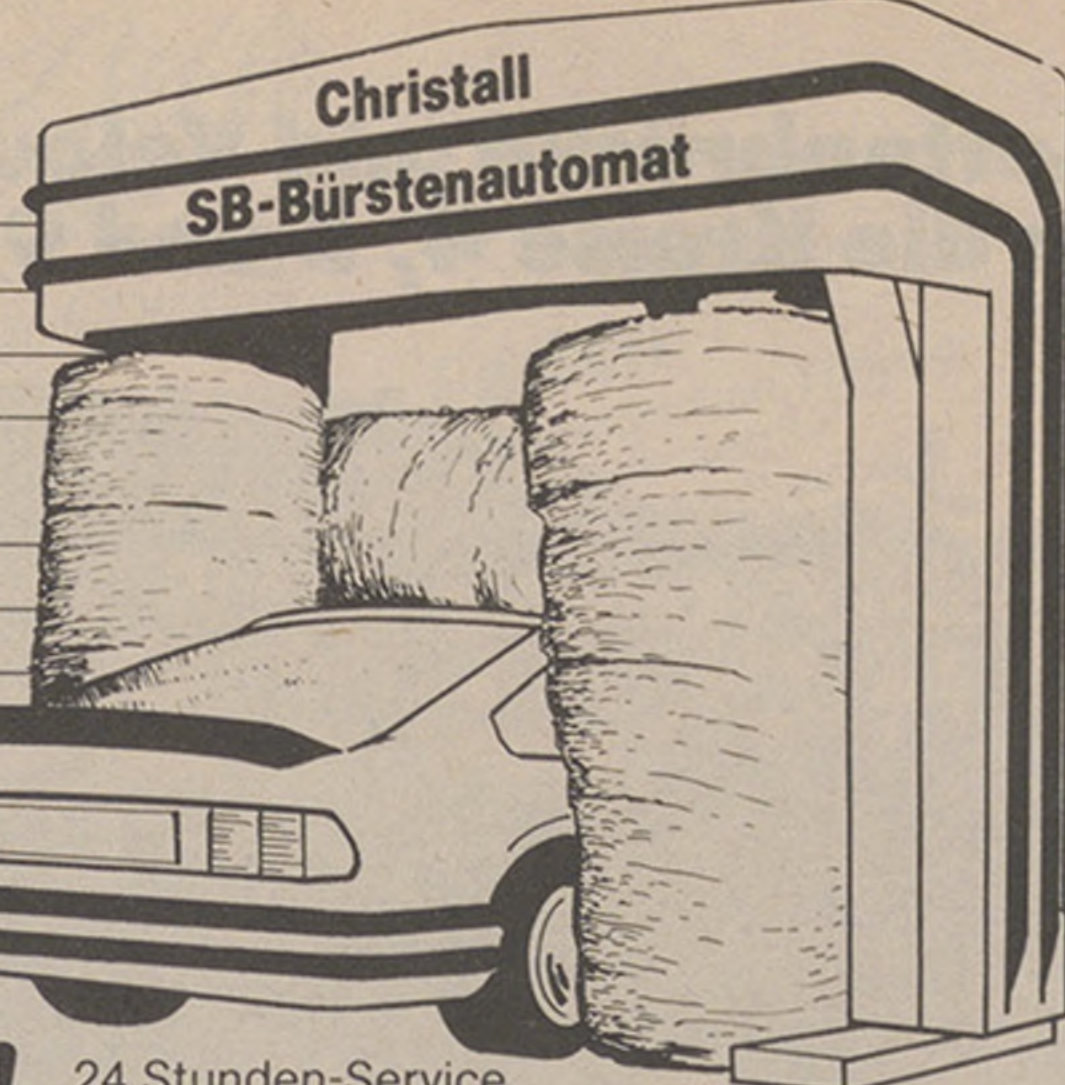
Das ist Autowäsche!



Shampowäsche
Aktivschaum
Räderwäsche

Gebläsetrocknung
Heisswachs-Lackpflege

Unterbodenwäsche
Unterbodenkonservierung



DYNACLEAN SB-Autowaschzentrum

24 Stunden-Service

Dällikon – direkt hinter Kenny's Autocenter

Tel. 01-844 49 44 wenn keine Antwort 01-734 22 01

Weitere DYNACLEAN-Waschzentren in Uster/Grossrietstrasse und Zufikon.



Sehen Sie sich nicht auch im
Winter nach **Sonne, Strand** und
Meer?

Die **Karibik** und der **Ferne Osten**
bieten Ihnen unzählige
Möglichkeiten für Traumferien.
Wir beraten Sie gerne.

MB Reisen AG
Limmattalstrasse 193
8049 Zürich-Höngg
Telefon 342 03 43

Garage Bombach AG Zürich-Höngg

Limmattalstrasse 398–400
(Frankental)

Inhaber:
Gebr. Kurt und Walter Blättler

Verkauf
und Service

Buick Oldsmobile Chevrolet Pontiac Opel

Machen Sie
einen Versuch.
Sie werden
überrascht sein.

- Reparaturen und Service
(durch Fachpersonal)
- Maximale Eintauchschafften
- Verkauf
- Toyota-Service

☎ 341 98 60

Erfolg — dank besseren Texten.

Ansprechende, zündende Texte in elegantem
Deutsch bringen Sie weiter.
Werbebriefe, Headlines, Inserate, Reden,
PR-Artikel, persönliche Briefe.



Text- und Schreibstudio Erika U. Vögeli

Postfach 250 8049 Zürich-Höngg Telefon 01/341 52 48

Montag bis Freitag 9.00 bis 13.00 Uhr

Ihr Delikatess- Geschäft im Quartier



Dorflade Höngg

Monika & Pierre
Chassot
Wieslergasse 10
8049 Zürich
Tel. 01/341 83 30



Wartau-Metzg

Fam. R. Grimm, Limmattalstr. 274
8049 Zürich-Höngg · Telefon 341 18 00

Der Familienbetrieb
mit der persönlichen Bedienung

Dank an unsere Kunden

für Ihre Treue während der langen Umbauzeit
an der Limmattalstrasse.

Unsere Parkplätze vor dem Hause stehen wieder
zur Verfügung.

Täglich ab 11.00 Uhr — Gekocht:

Sauerkraut, Dörrbohnen und Rotkraut

dazu:

Rippli, Speck, Wädli oder feine Saucisson und Wienerli

Blut- und Leberwürste hausgemacht
wöchentlich ab Dienstag

**Ab 7.00 Uhr täglich in der Wartau-Metzg
Milch und Butter**

Mit offenen Gifeln und Brot
bedient Sie gleich nebenan die Bäckerei Steiner

ERSTE SÄULE: AHV ZWEITE SÄULE: BVG DRITTE SÄULE: GESAMTBERATUNG*

* Die besondere Dienstleistung der Rentenanstalt!
Die Gesamtberatung bringt Klarheit ins ganze
Vorsorge-Paket und hilft sparsam sparen.

Haben Sie für dieses Jahr schon von den **Steuer-
vergünstigungen** der privaten **Versicherungs-Vorsorge**
Gebrauch gemacht?

Nehmen Sie **jetzt** mit uns Kontakt auf. Damit wir
Ihnen beim **Steuern sparen** helfen können.

Rentenanstalt

COUPON

Name:

Adresse:

PLZ/Ort:

Telefon:

Einsenden an LUCIANO ZAMBON
Am Wasser 121, 8049 Zürich, Telefon Büro 01/341 93 48

LONGINES®

THE
LONGINES
STYLE

Conquest VHP aus Titan und Gold



UHREN-BIJOUTERIE WEIER

Limmattalstr. 222, 8049 Zürich
Tel. 01/341 54 50
(Montag geschlossen)

LIMMATTAL APOTHEKE

Christine Demierre bei der Wartau 01/341 76 46

Betrifft: 4711 und Apotheke

Das berühmte aus Köln stammende
Wasser, weniger bekannt unter dem
Namen «aqua mirabilis» figurierte vor dem
Jahre 1810 noch im Arzneibuch. Die
Formel für dieses Riechwässerchen
stammte ursprünglich aus Italien und
gelangte auf dem Wanderhandelsweg
nach Köln, wo es Weltruhm erlangte.

Jelmoli

Zürich-City

Frottee-Set-Angebote!

Frottee-Sets aus reiner Baumwolle,
mit Jacquard-Dessin. Blau-Weiss,
dunkel- und hellgründig.

8er-Set: 4 Waschlappen 30 x 30 cm
und 4 Handtücher 50 x 100 cm
nur 29.90.

2er-Set: 2 Duschtücher 70 x 140 cm
nur 29.90.



SCHLAGERPREIS
29.90

SCHLAGERPREIS
29.90

BESTELL-TELEFON
01/849 22 11

Erhältlich in Ihrem Jelmoli oder bequem
zu Hause aus dem Katalog: Umschlag-Innenseite.



COUPON

Bitte senden Sie mir gratis den neusten
Jelmoli-Versandkatalog an meine Adresse:

Name/Vorname

Strasse/Nr.

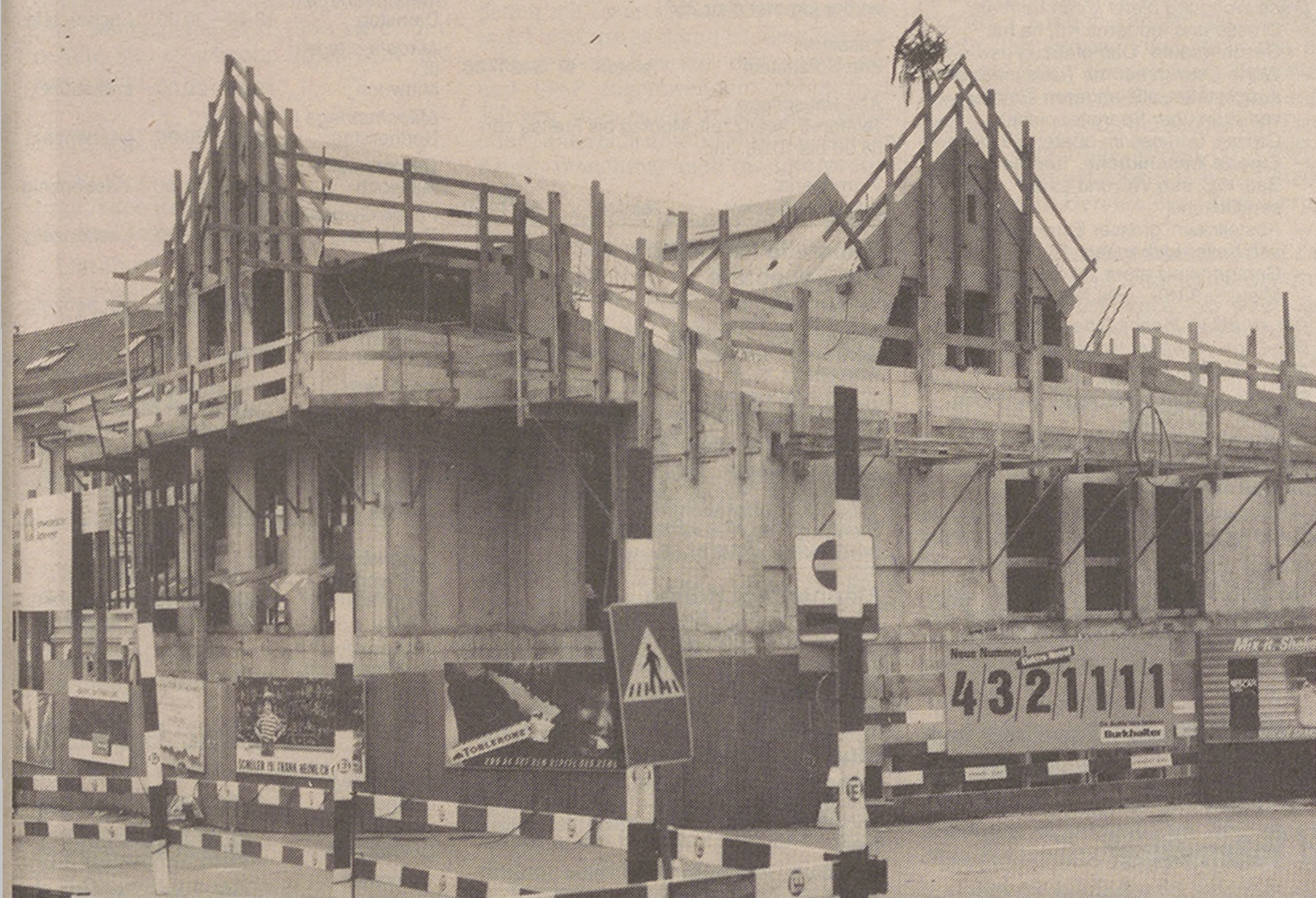
PLZ/Ort

Telefon

SP 40/10.88

Ausfüllen, ausschneiden und einsenden an: Jelmoli-Versand, 8088 Zürich

Aufrichte beim Bankverein Höngg



Seit ein paar Tagen flattern die Papierfahnen des Aufrichtefestens auf dem Giebel am Standort der einstigen Metzgerei Heinrich.

(le) Im Rahmen der Zentrumsüberbauung von Höngg steht der Bankverein mit seiner neuesten Stadtfiliale an zentraler Eckposition am Meierhofplatz. Der Bau vom Architekturbüro Eugen O. Fischer ist als erster im Rohbau vollendet. Grundge-

nug ein fröhliches Aufrichtefest zu feiern. Gelegenheit für das zukünftige Team unter der Leitung von Urs Derrer in Höngg erste Kontakte anzuknüpfen.

Wenn man an der Limmattalstrasse 180 im Rohbau — angeblich der künftigen Kundenhalle — steht, braucht es einiges an Fantasie, sich den Rest vorzustellen. Genaue Vorstellungen hat Architektin Barbara Nikolakis. Sie, zusammen mit den vielen Handwerkern für den Innenausbau, werden in den folgenden Monaten ein Interieur herzaubern, das in formaler wie funktioneller Hinsicht dem Bankverein-Styling entspricht. Eröffnet werden soll die Bankverein-Filiale Höngg Ende Mai 1989. Filialleiter Urs Derrer stehen für den Start vier Kaderleute zur Seite, fünf Bankangestellte, voraussichtlich zwei- bis drei kaufmännische Lehrlinge/Lehrtöchter.

Der zuständige Mann beim Bankverein für das Marketing sämtlicher

dem Bankverein Zürich unterstellten Filialen, Willi Bohli, weiss als Einheimischer genau Bescheid über die bevorstehenden Integrationsprobleme bei der traditionsbewussten Höngger Bevölkerung. Somit nicht erstaunlich, dass er mit einheimischen Männern versucht, von Anfang an, fest Wurzeln zu schlagen. So unter anderem Urs Bodmer, Chef Kundenberatung/Kasse — seines Zeichens Quästor der Zunft Höngg. In Sachen Banken werden die Höngger ab nächstem Jahr zweifelsohne als König Kunde auftreten können. Rund um den Meierhof sind alle versammelt, nämlich: Schweizerische Bankgesellschaft — Schweizerischer Bankverein — Schweizerische Kreditanstalt — Sparkasse der Stadt Zürich und die Zürcher Kantonalbank. Kaum zu glauben, dass auf der Strasse (nicht vom «Kleinen Mann») zu erfahren war: auch die Schweizerische Volksbank strecke ihre Fühler nach einem Topstandort im Zentrum Höngg aus. Während Höngg Ausgang des letzten Jahrhunderts bekannt war als Dorf der Beizen — zur Erinnerung ein paar verschwun-

Für lautstarke Unterhaltung sorgte der Tambourenverein Zürich, mit «Trummle und Pfiffe»... Quizfrage, wo liegt der Hauptsitz des Bankvereins?



Urs Derrer, zukünftiger Filialleiter hiesst das Foulard als Erinnerung zur Aufrichte, im September 1989.



145 Tonnen Stahl für Armierungen haben die Mannen vom Bau, unter der Leitung von Frutiger Generalunternehmung, verlegt und 1300 Kubikmeter Beton für Fundament und Rohbau verwendet. Grund genug, ein fröhliches Aufrichtefest zu feiern.

dene Namen: «Central», «Rosengarten», «Post», «Rank», — können wir uns Ausgang des 20. Jahrhunderts über ein Topangebot an Bankdienstleistungen erfreuen. Bleibt die Hoffnung, dass es ab und zu heiter und lustig zu und her geht in den «Heil'gen» Schalter-Hallen, so wie am Aufrichtefest vom Bankverein.

Kaderbesprechung in der künftigen Schalterhalle. Von links nach rechts: Hansruedi Othiker, Chef Logistik; Peter Stocker, Chef Anlagen und Urs Bodmer, Chef Kundenberatung/Kasse.

Galerie Zentrum — neu eröffnet

Ein Gang durch die Ausstellung
(2. Teil und Schluss)

Sie wissen noch, wo wir stehen blieben? Sicher: im Obergeschoss, in der guten Stube rechts. Verlassen wir sie, finden wir an der Gangwand links vorn drei Bilder von Arlette Furler. Sie malt, zeichnet, ritzt Glas, — Blumen sind es allemal, mit fast wissenschaftlicher Akribie festgehalten, als gälte es ein botanisches Sachbuch zu illustrieren. Und doch wird bei geduldigem, genauem Hinschauen Hintergründiges augenfällig.

Betreten wir das Hinterzimmer gegenüber, empfangen uns die eigenwilligen vier Werke von Toni (Antonia) Gebert (*1909). In Aquarell- und Collagetechnik fängt sie ihre Vorstellungswelt ein in beseelten, von gespenstischen Gesichtern und Gestalten bewohnten Berglandschaften und im «Stein der Weisen».

Auf der anderen Seite zwei Emailbilder des Norwegers Berger Bergersen (*1929), mit gestalterischer Unbeschwertheit aus farblich-formalen Gesetzmässigkeiten heraus entwickelt, ohne dominierende Gegenständlichkeit.

Erfreulich auch, wieder einmal textile Farb- und Formmeditationen von Rützi M. Heitzelmann begegnen zu dürfen. Ihre Bilder «Frühling im Kopf», «Vision» und «Lichter» zeugen erneut von der meisterhaft erreichten Übereinstimmung zwischen inhaltlicher Aussage und bildnerischer «Übersetzung».

Von Klaus Däniker (*1930) sind diesmal zur Hauptsache Skizzenblätter von Studienreisen in den nahen Orient zu sehen (Minarett, Istanbul, Halbmond). Sie bestechen durch FormSicherheit trotz offensichtlicher Spontaneität. Das grösserformatige Gemälde «Words» steht leitmotivisch in einer Reihe von Werken der letzten Jahre.

Mary Lou (Duss-) von Werdt (*1930) zeigt Hinterglasbilder (Versammlung, Taubenpaar, Leere), die einmal mehr beweisen, dass die Künstlerin ein ihrem kreativen Schaffen angemessenes Ausdrucksmedium gefunden hat. Die gleichsam doppelbödige Technik erlaubt es ihr, mit oft einfachsten Mitteln den Blick «hinter die Dinge» zu offenbaren, ohne das sich verborgene Geheimnis zu entblößen. (Frau von Werdt stellt übrigens zurzeit auch in Dietikon aus.)

Gerne geleite ich Sie nun noch in den letzten Ausstellungsraum: Die in Frankreich lebende Amerikanerin Judith Rothchild (*1950) ist mit drei Pastellbildern und einem Siebdruck vertreten. Ihre hohe Kunst ist nach wie vor geprägt von liebevoller Zuwendung zu Natur und einfachen Dingen (man beachte den Blumenkohl vor und «in» den blauen Kacheln!), denen sie in grosser Selbstverständlichkeit und ohne Aufhebens kunstvollen Ausdruck verleiht.

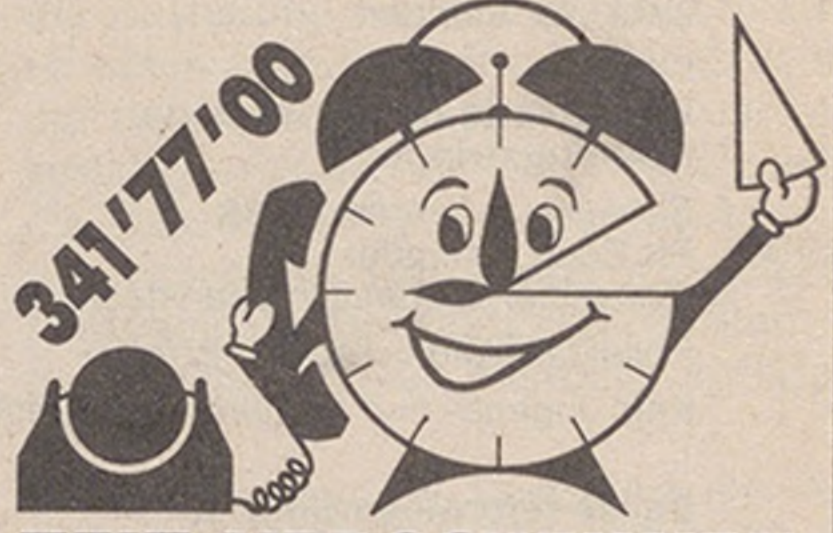
Prothuan Chareonchit (*1933) ist Thailänder und verfügt über eine — asiatischen Künstlern eigene — sehr eindrückliche Aquarelltechnik, rhythmisch sich in fließenden, weichen Farbübergängen manifestierend. Wie er in seinen Landschaften Himmel oder Wasserflächen mit Aussparungen und differenzierten Abstufungen aufs Papier bannt, ist kaum zu überbieten.

Träf und mit kräftigem Spachtel portraitiert Richard Wannenmacher (*1923) in seinen Zementbildern Höngger Ansichten. Es liegt ihm offensichtlich, das Charakteristische einer Gegend mit handwerklicher Sicherheit in einem erstaunlich treffenden Verhältnis zwischen Vereinfachung und Genauigkeit ins Bild zu fassen.

Und zum Abschluss begegnen wir Werken von zwei Künstlern, die wohl eine geheime Seelen-Verwandtschaft verband. Beide wurden seinerzeit in Russland geboren, Carl Kesselring 1885, Irmgard Glitsch 1895; beide wohnten sie lange Zeit in Höngg, und beide sind sie inzwischen verstorben. Aber ihre Bilder erzählen weiter von der erlebten und «erlebten» Natur ihrer andächtigen Maler. Etwas von dieser (heute wohl fast unzeitgemässen) Ehrfurcht vor dem Kreatürlichen überträgt sich unwillkürlich auch auf den Betrachter vor dem Bild — spüren Sie es auch? Dann geniessen Sie dieses schöne Gefühl.

Die Ausstellung dauert noch bis 8. Oktober. Ab Dienstag, 16. Oktober können die Kunstwerke von Traugott Zahner bewundert werden.

Alois Steiner



34'77'00

ZEIT VERSCHENKEN

Brauchen Sie Hilfe?
Rufen Sie an.
Montag bis Freitag
9.00 bis 11.30 Uhr

GZ aktuell

Gemeinschaftszentrum Wipkingen, Breitensteinstrasse 19a, 8037 Zürich

Werken bis 15. Oktober Speckstein. Der Speckstein lässt sich, im Gegensatz zu jedem anderen Stein, mit Säge, Feile, Bohrer und Schleifpapier bearbeiten. Je nach Steinform kann daraus eine Figur, ein Kerzenständer oder ein Schmuckstück entstehen.

Kurs Asiatische Drachen. Während der Drachenwoche vom 25. bis 28. Oktober, von 19.00 bis 22.00 Uhr findet für Erwachsene ein Drachenkurs statt. Während den vier Abenden führt Sie der Drachen- und Flugkörperspezialist Markus Rigert nicht nur in die japanische und chinesische Drachenausbildung ein, sondern wird Ihnen anhand von Beispielen auch über deren Geschichte und Entwicklung viel zu erzählen wissen.

Mit den fernöstlichen Materialien Bambus, Japanpapier und Seide können Sie unter M. Rigerts Anleitung Ihren eigenen Drachen entwerfen und herstellen. Kosten Fr. 40.—. Material kann am 1. Kursabend zum Selbstkostenpreis bezogen werden. Anmeldung bis 15. Oktober, 16.00 Uhr im GZ.

Tarde Tropical Sonntag, den 9. Oktober von 15.30 bis 19.00 Uhr im Saal vom GZ könnt Ihr zu heissen Salsa-Klängen tanzen, essen, trinken oder einfach den Sonntag geniessen. Der Eintritt ist gratis. Ein Treffpunkt für Salsa-Fans.

Höngg dein Wohnort



Die Schrift über den Ursprung und die Entwicklung Hönggs und seiner Bevölkerung wird noch bis Ende November per Post zugesandt. Nachher kann sie im Ortsmuseum Höngg während den Öffnungszeiten zum gleichen Preis bezogen werden.

- ☐ Ich möchte Mitglied des Quartiervereins werden und bitte um Zusendung der Schrift «Höngg dein Wohnort».
- Oder
- ☐ Ich bestelle das Büchlein «Höngg dein Wohnort» zum Preis von Fr. 10.—.

Name: _____

Vorname: _____

Jahrgang: _____

Strasse/Nr.: _____

PLZ/Ort: _____

Einsenden an:
Quartierverein Höngg, 8049 Zürich

Wir gratulieren

Alle Dinge leuchten in dem Licht auf, das aus uns selber kommt. Die Rose stand im Tau, es waren Perlen — Grau! Als die Sonne sie beschien, wurden sie Rubinen!

Liebe Jubilarinnen und Jubilare, Wir Höngger möchten Sie an Ihrem Festtag grüssen und Ihnen einen wunderschönen Tag wünschen. Denken Sie an das Licht, das aus Ihnen leuchten darf, es ist ein Geschenk. Sie können es weitergeben, das wird Sie froh machen! Mit lieben Gedanken und guten Wünschen möchten wir im neuen Lebensjahr Ihre Wegbegleiter sein. Gott segne und behüte Sie, er schenke Ihnen Mut und Zuversicht.

Geburtstag feiern:

- 9. Oktober Frau Alice Reding Riedhofweg 4; 80 Jahre.
 - 9. Oktober Herr Jakob Lieberherr bei Dormayer, Riedhofstrasse 144; 80 Jahre.
 - 10. Oktober Frau Elsa Schneebeli Nötzlistrasse 5; 91 Jahre.
 - 11. Oktober Frau Emma Kurz Riedhofweg 4; 90 Jahre.
 - 11. Oktober Frau Paula Heusser Naglerwiesenstrasse 78; 85 Jahre.
 - 11. Oktober Frau Klara Wirth Ottenbergstrasse 59; 80 Jahre.
 - 12. Oktober Frau Emma Geiser Reinhold Frei-Strasse 21; 80 Jahre.
- Mit herzlichen Grüssen
Frauenverein Höngg
Quartierverein Höngg
Quartierzeitung «Höngger»

Aktiv ins Alter

- Veranstaltungen des Sozialamtes
- Treffpunkt Bombach**
jeweils Freitag, 14.30 Uhr, in der Alterssiedlung, Limmattalstrasse 372, Tram 13 bis Frankental.
Treffpunktleiterin: Heidi Graber
- Regelmässige Veranstaltungen:**
Turnen, jeweils Montag, 9.00 Uhr mit Louise Steffen.
7. Okt. 1988: Volkstümliches Konzert mit der Kapelle Valbella
14. Okt. 1988: **Diavortrag:** Bergland — Traumland. Othmar Kürsteiner.
- Treffpunkt Sydefädeli**
jeweils Freitag, 14.30 Uhr, im Altersheim, Hönggerstrasse 119, Tram 13 bis Waidfussweg. Treffpunktleiterin: Rosmarie Wildhaber
- Regelmässige Veranstaltungen:**
Atemkurs: Montags, 9.00 Uhr; Werken: Montag- und Mittwochnachmittags, Dienstag und Donnerstag vormittags; Turnen: Mittwochs, 9.00 Uhr. Schwimmen: Freitags, 10 Uhr, Rheumabad Käferberg; Tanz: Samstags, 14 bis 16.45 Uhr in der Disco.
7. Okt. 1988: Lotto
14. Okt. 1988: **Spielfilm:** Der Fuhrmann des Todes. Schwedischer Stummfilm mit Klavier.

Vermissten Sie den Gemeinderatsbericht?

Unser Ratsberichterstatler **Werner Furer** ist zurzeit geschäftlich unterwegs. Nach den Herbstferien wird er wieder, wie gewohnt, wöchentlich aus dem Ratsgeschehen kommentieren.

Vergangenheit und Gegenwart

(E.M.) *Gewiss habe ich in der Hauser-Stiftung ein sehr schönes, grosses mit eigenen Möbeln ausgestattetes Appartement, doch bin ich in den luxuriösesten Häusern gewesen, deren Einwohner ich heute so lebendig vor mir erscheinen lassen kann, als wären sie nicht schon zwanzig oder sechzig Jahre tot.*

Das ist ganz leicht. Viele jüngere und ältere Künstlerinnen (genau genommen nur solche) besuchen mich gerne, wenn ich von den Kulturträgern erzähle, mit denen ich freundschaftlich zusammentraf. Das Lustige daran ist, dass die verschiedensten Sparten der Künste und 1988 zugehörenden schöpferisch Tätigen aufeinandertreffen; aus Musik oder Malerei, Literatur oder Bildenden Kunst, manchmal auch die Interpretinnen. Im Klangbereich bringe ich also den jungen Münchener Dirigenten **Lukas Reinitzer** zu dem gefeierten Bruckner-Kompetenten **Eugen Jochum**, der kürzlich verstarb: er war mit mir, dem zwanzigjährigen Dramaturgen und Schauspielern, am gleichen Theater an der Ostsee engagiert. Oder vor der eindrucksvollen Schriftstellerin **Sybille Severus**, ursprünglich in Holland Geigenbauerin und nun schon lange in Zürich ansässig, beschwöre ich schwerelos den weltbekannten Cellisten **Pablo Casals** und den nicht minder genialen Nobelpreisträger **Maurice Maeterlinck**, der zwar nicht weit über die Neunzig, wie Casals, hinaus wirkte, mir indes in seinem Schloss Orlamonde bei Nizza zu einem ganz nahen Bekannten wurde. In der Malerei überpurzeln sich die Namen, denn Höngg scheint Aquarellistinnen und Zeichnerinnen besonders anzuziehen, die vor der Hohenklingenstrasse Halt machen. Sofort treten zu **Tildy Grob-Wenger**, die früher in der Librairie française zahlrei-

che Romancier und wirkliche Dichter kannte (und kennt) und eine seltsam-schillernde Bildererfinderin ist, die weltbekannte Israelin **Anna Ticho**, die Zeichnerin **Jerusalem Landscapes**, und **Yehoshua Brandstatter** mit seinen märchenhaften Gemälden. Er hat unter anderem das Nationaltheater «Habimah» von Russland nach Tel Aviv verpflanzt. Mühelos treten sie in meinen Wohnraum, reden zu mir und über mich zu meinen Schweizerinnen — das greift bis zum Tanz über, wenn **Eva Pasztor**, gerade zwischen Wipkingen und Höngg sesshaft, als ehemalige Primaballerina (unter anderem am Zürcher Opernhaus) von ihrer Kinder-Tanzschule Angaben macht. Ich vermag zwar nicht mit der grössten aller Tänzerinnen der Welt, **Anna Pawlowa**, zu dienen (zeitlich wäre das denkbar), doch immerhin mit **Trudi Hadorn** oder **Maja Kübler** (Opernhaus Zürich), äusserst gegensätzliche Persönlichkeiten im Bereich der Muse Terpsichore. Kommt der Theaterfachmann **Rolf Liebermann** mir ins Gedächtnis, der Zürcher, welcher die Hamburger Staatsoper und die Pariser Grosse Oper ebenso zum Weltruhm steigerte, wie **Claus Helmut Drese** unser Zürcher Opernhaus, lachen mich wohl **Bobby Freitag** und **Maria Bekker** aus und sagen: «Wir waren nie in Ihrem neuen Heim, wir wissen bloss von Ihrer früheren Riedhofstrasse und Limmattalstrasse, und doch umarmen sie mich, wenn sie meiner ansichtig werden, wie mich einst Maeterlinck umarmte und 1988 Sybille Severus (dazwischen liegen 40 Jahre) oder «damals» **Jochum** (1930!) und nun **Tildy Grob-Wenger**. — Bin ich also allein? **Nie!**

Auf Rollen in die vordersten Ränge

Ende September fand in Winterthur der 2. Zürcher Kantonal-Cup bei winterlichen Temperaturen statt.

Von den 61 Läuferinnen am Start, welche, in Woldecken gewickelt, auf ihren Auftritt warteten, fand man an der Siegerehrung die Läuferinnen des RSCZ erneut auf den vorderen Rängen. Junioren A: 1. **Anita Riegger**. Jugendklasse 3: 3. **Susi Alder**. Jugendklasse 2: 2. **Katrin Käser**, 3. **Sandra Lüscher**. Jugendklasse 1: 1. **Nadja Lüscher**, 3. **Claudia Loewe**, 4. **Andrea Wirth**. Neulinge A: 1. **Chantale Maag**, 2. **Olinda Sanchez**, 3. **Daniela Wiget**, 4. **Silvana Gianelli**. Knaben: 1. **Stephan Wirth**, 2. **David Gianelli**. Neulinge B: 2. **Ann-Karin Sanchez**.

European Indoors Zurich

Vom 15. bis 23. Oktober werden in der Zürcher Saalsporthalle bereits zum fünften Mal die European Indoors Zurich durchgeführt. Ein gesellschaftliches Ereignis, das Tennisfreunden auch dieses Jahr wieder erstklassigen Sport bieten wird.

Für jene Zuschauer, die selbst das Racket schwingen, sind die European Indoors gleichzeitig das Signal, dass die **Freiluftsaison auf den städtischen Tennisanlagen zu Ende** geht. Wenn Petrus nicht bereits früher sein Veto einlegt, kann noch bis Sonntag, 16. Oktober 1988, auf den gepflegten Anlagen Tennis gespielt werden.

Wer hat einen defekten Fernseher?

Fachteam repariert jede Marke am Ort — oder innert 2 Tagen in eigener Werkstatt.

TV-Service Marty
Telefon 31159 22
oder Telefon 31195 45
von 8.00 bis 19.30 Uhr

Gratulation

Wie wir vernahmen konnten, ist unserer Hönggerin **Renate Lemmer** am 22. September, dieses Jahres, für den **besten Musikpädagogik-Abschluss**, (Querflöte) am Konservatorium Zürich der «Berti und Werner Alter-Preis» verliehen worden. Wir gratulieren herzlich.

H.S.

Herbstsammlung Pro Senectute

Wer heute zu den Spendern gehört, kann morgen bei den Empfängern sein.

Zu den grossen Errungenschaften unseres Jahrhunderts zählt die höhere Lebenserwartung. Wir werden älter als unsere Eltern und Grosseltern. Die höhere Lebenserwartung hat allerdings ihren Preis. Viele Verrichtungen des täglichen Lebens bereiten Mühe. Staat und Gemeinden leisten Hilfe aller Art, von der AHV bis zur Gemeindekrankenpflege. Die Hilfe der öffentlichen Hand kann aber nie allen Fällen ganz gerecht werden. Hilfe im Alter ist vielfach Hilfe nach Mass. Zahlreiche private Organisationen ergänzen daher das öffentliche Hilfsangebot. Zu den grossen Organisationen, die sich der Hilfe im Alter widmen, zählt die Pro Senectute. Sie verfügt über eine breite Palette von Hilfsangeboten. Unter der Bezeichnung «Alter und Sport» organisiert sie Turn-, Schwimm- und Tanzanlässe und leistet damit einen wesentlichen Beitrag zur körperlichen Ertüchtigung. Sie befasst sich mit der **Fusspflege**. Sie hilft Betagten bei täglichen **Verrichtungen im Haushalt**. Sie hat einen **Mahlzeitiendienst** aufgezogen. Sie führt **Kurse zur Vorbereitung auf das Alter** durch. Alle diese Tätigkeiten kosten Geld. Um sie finanzieren zu können, ist die Pro Senectute neben den staatlichen und kommunalen Subventionen auf private Beiträge angewiesen. Die traditionelle Herbstsammlung ist eine der Möglichkeiten zur Beschaffung der notwendigen Gelder. Geld, das der Pro Senectute gegeben wird, ist sinnvoll ausgegebenes Geld. Es kommt vielen zugute.

Peter Wiederkehr, Regierungspräsident



Die anspruchsvolle Kosmetik

Maria Galland
PARIS

Erholen und entspannen Sie sich. Mit der Modelage **MARIA GALLAND** wird Ihre Haut optimal gepflegt und intensiv behandelt.

Daniela Fagetti
COSMETIC STUDIO

Rebstockweg 1
8049 Zürich
Tel. 01 3418408

Ausschreibung von Bauprojekten

(§ 314 des Planungs- und Baugesetzes)

Planaufgabe: Baupolizei, Amtshaus IV, Uraniastrasse 7, I. Stock, Büro 102 (8.00—9.00 Uhr; Pläneinsicht zu anderen Zeiten nur nach telefonischer Absprache.)

Dauer der Planaufgabe: 20 Tage vom Datum der Ausschreibung an.

Wer nachbarrechtliche Ansprüche wahrnehmen will, soll das Begehren für die Zustellung von baurechtlichen Entschieden innerhalb der Auflagefrist bei der Baupolizei stellen. Wird es nachher gestellt, so endet für den Gesuchsteller die Rekursfrist spätestens mit derjenigen, welche für den Bauherrn gegen den Entscheid der Bausektion II des Stadtrates läuft (§§ 315 f des Planungs- und Baugesetzes).

Hurdackerstrasse 5, Verlegung des Abflutkamins + Einbau eines neuen Kochrauchschranks, Zone C, W. Stutz, Vertreter: A. Imhasly, Rebbergstrasse 35, Weiningen, teilw. nachträgliche Ausschreibung. 30. Sept. 1988, Baupolizei

Zivilstandsamt

Bestattungen

Dibbern, Robert, geboren 1915, von Zürich, Gatte der Dibbern geb. Atzenbeck, Klara; Ackersteinstrasse 29.

Huwyler geb. Rey, Rosalia, geboren 1913, von Beinwil b. Muri AG, Gattin des Huwyler, Bernhard; Am Wasser 91.

Kälin geb. Engeli, Hedwig, geboren 1917, von Einsiedeln SZ, Gattin des Kälin, Bruno; Konrad Ilg-Strasse 17.

Weigold geb. Esslinger, Emma, geboren 1900, von Zürich, verwitwet von Weigold, Albert; Limmattalstrasse 371.



Verlängern Sie Ihre Ferien!

Tessiner Wochen in der «Mühlehalde»

Traditionelle Gerichte und Weine
Donnerstag, Freitag und Samstag mit Musik im 1. Stock

Voranzeige

Freitag, 28. Oktober spielt der bekannte Tessiner Musiker **Toto Cavadini** mit seiner Band im grossen Saal.

Kein Eintritt

Reservieren Sie unter Telefon 341 70 40
Kurt Studer und Peter Egger
Limmattalstrasse 215

Montag geschlossen



Wir jagen anstatt Hirsch und Reh Fische aus der tiefen See

Maitre Treichler zelebriert jetzt seine **Cuisine de la mer** vom 6. bis 15. Oktober 1988

Freuen Sie sich auf auserlesene Spezialitäten dieses begnadeten Fisch-Spezialisten:

Auf Fische, die Sie nicht alle Tage sehen und die nicht alltäglich zubereitet werden.



Zum Beispiel:
Graved Lachsrollen
Zarzuela «La Paz»
Steinbeisser-Filet
in der Kartoffelkruste

Fischkoch-Seminar mit Maitre Treichler
am Montag, 10. Oktober

Anmeldung bei Herrn A. Meier

Alex Meier
Waidbadstrasse 45
8037 Zürich Tel. 01/271 64 60

Ja, Klein und Gross sind von ihr angetan, von der super schönen Big-Watch. Jeder der sie hat, findet an der **145 cm** langen Uhr seine wahre Freude. Die Big-Watch besteht aus robustem, flexiblem Kunststoff mit hochwertigem Quarzwerk Ø 17 cm. Wird mit Batterie geliefert.

WERBUNG+GRAFIK
STERCHI POSTFACH 808
3400 BURG DORF

BESTELLCOUPON:

Name: _____ Vorname: _____
Adresse: _____ Tel.: _____
PLZ/Ort: _____
Anzahl: _____ Farbe: _____
Unterschrift: _____

Farben:
rot, gelb,
rosa, weiss,
schwarz, blau,
weiss-schwarz.

Du Papi hesch mini Big-Watch scho gseh?
Werbeaufdruck möglich!

Preise:
1 Stk. à Fr. 39.-
5 Stk. à Fr. 38.-

034 22 36 06
je 39.-

PRO SENECTUTE
Für das Alter

Wir sammeln

und danken ganz herzlich für Ihre Spende.

Pro Senectute Kanton Zürich
Forschstrasse 145, 8032 Zürich

Die Verkaufsausstellung.
Von Titan.
Kompetente Beratung.
Und neue BMW.
Zum Vergleichen.
Probefahren.

TITAN-GARAGE

Badenerstrasse 527 (vis-à-vis Letzigrund-Stadion)
8048 Zürich Tel. 01-492 44 55



Sogar de
chlnschti
Chnopf
isst
öise
Zopf



Bäckerei
Konditorei

Baur

am Meierhofplatz · 8049 Zürich
Telefon 01/3410751

Wir bleiben auf dem Teppich.

Spannteppiche
Orientteppiche
Nadelstichbeläge
PVC-Beläge



Fragen Sie den
Spezialisten
wenn's um
Bodenbeläge geht.

Allro Teppiche, Laden + Büro,
Wehntalerstrasse 28/Ecke Bucheggstrasse
8057 Zürich, Telefon 01/361 44 96

COIFFURE
RUTH und
PADO NAIL

Zwei Top-Teams
unter einem Dach

- individuelle Beratung
- modernste
Haarschnitt-Technik
- Dauerwelle und Farbe
- für Damen und Herren

- Fingernagel-Reparaturen
- Manicure
- Shiatsu-Massageliege —
der Weg zur Entspannung
- Fusspflege — Pédicure

und
das alles in Ihrem Quartier
Imbisbühlstrasse 71, Höngg
Coiffure Telefon 341 75 13
Pado Nail Telefon 341 95 06

Zu vermieten per 1. Nov. 88, Hohenklingen-
strasse.

Garageplatz

zu monatlich Fr. 110.—
Auskunft erteilt: Domus Verwaltungen
Telefon 01/363 31 77 (ab 08.30 Uhr)

Herren-Lederjacken

Jetzt grosse Auswahl auch in
Thermojacken zu günstigen Preisen.

Laden 55 Am Wasser 55
Zürich-Höngg
Croydor/Schiesser (Fabriklager)
☎ vorhanden Telefon 341 83 93
Geöffnet: Montag bis Freitag 13.00 bis 18.00

Flughafenbeck

Steiner

Bäckerei
Konditorei Confiserie

wo wir
zu finden
sind

Flughafen*

Airport-
Shopping Plaza
☎ 816 35 43
und
Abflughalle
Terminal A
☎ 816 35 10

Höngg

bei der
Tramhalte-
stelle
Wartau
Limmattal-
strasse 276
☎ 341 77 16

Wipkingen

Ecke
Rosengarten-/
Lehenstrasse.

Liebe Eltern
In unserer

Spielgruppe «Chäferhüsli»

für Kinder von zweieinhalb bis fünf
Jahren in Höngg, im Rütihof sind
noch Plätze frei.
Die neue Spielgruppenleiterin, ab
1. November 1988, lädt Sie gerne zu
einer Spielstunde ein.

Ilse Aschwanden
Telefon 341 59 96 oder Tel. 341 93 66



bisch zwäg?

Schätzen Sie eine persönliche Betreuung?
Dann sind Sie bei uns genau richtig!
Rufen Sie an oder kommen Sie vorbei,
wir beraten Sie unverbindlich.

Gymnastik- + Fitness-Club
ALTSTETTEN

8048 Zürich Spargartenstr. 31
Tel. 01/432 54 06

Neubauten
Umbauten
Renovationen

Technologie
Qualität
Erfahrung

F

**FENPLAST
Kunststoff-
Fenster**

Kunststoff
— Fenster
— Türen

System COMBIDUR MPF-Swiss aus hochschlagzähem
Hostalit Z
Grosskammer-Profilsystem mit Innenverstärkung aus
verzinktem Stahl
2- oder 3fach-Verglasung
Witterungsbeständig, farbbeständig, pflegeleicht
Alu-Fensterläden • Alu-Rolläden

FENPLAST AG, Steinackerstrasse 41, 8302 Kloten ☎ 01/814 24 34

Natel-C?
Sperrdifferential?
LM-Felgen?
Klimaanlage?
Alles zum Nachrüsten.
Im TITAN-Zubehör-Shop.

TITAN-GARAGE

Badenerstrasse 527 (vis-à-vis Letzigrund-Stadion)
8048 Zürich Tel. 01-492 44 55



LIPO IMMER GUENSTIGER LIPO IMMER GUENSTIGER LIPO IMMER GUENSTIGER LIPO IMMER GUENSTIGER LIPO IMMER GUENSTIGER

LIPO IST IMMER GÜNSTIGER!!!

Erstes + grösstes Unternehmen, welches laufend Sonderposten aus Überproduktion, Fabrikschliessungen, Auslaufserien, Konkursen etc. weit unter den üblichen Marktpreisen weitergibt.

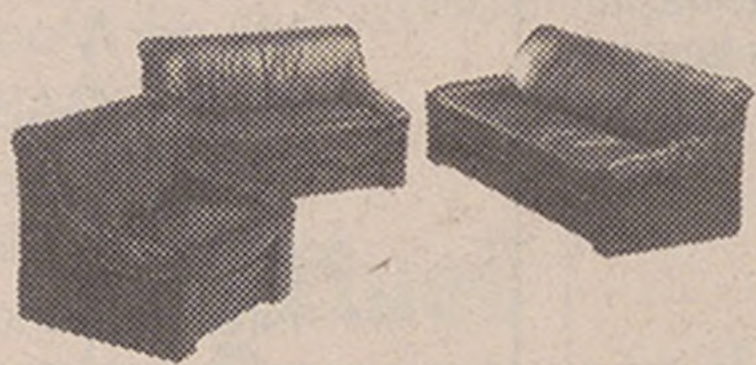
Vergleichen Sie, bevor Sie es bereuen!

Obwohl unsere Werbetexte kopiert werden, kann niemand unsere Preise anbieten!



«SABRINA»
Luxus-Ledergarnitur
echt Wasserbüffelleider
Ganze Ecke wie Bild

LIPO-Preis nur noch **Fr. 3980.—**



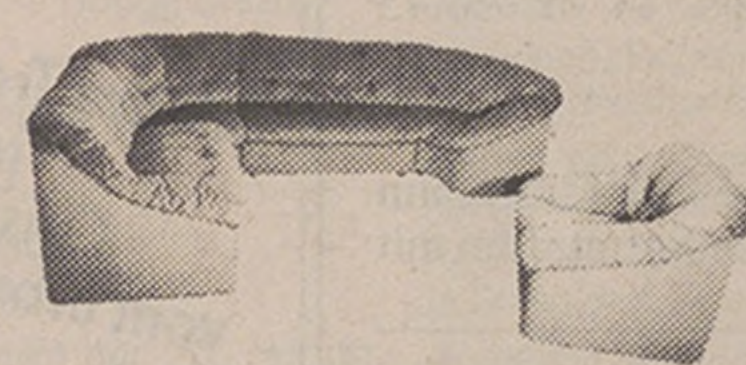
«GARDA»
in echt Leder, 3-2-1

LIPO-Preis nur noch **Fr. 1698.—**



Eckpolstergruppe «TANGO»
rundum echt Leder
7-plätzig

LIPO-Preis nur noch **Fr. 2988.—**



Kuschelecke «NIZZA»
Velourstoff wie Bild

LIPO-Preis nur noch **Fr. 1588.—**

Dies sind nur einige Beispiele aus insgesamt 40'000 m² Sonderposten

WO SCHREINER, HÄNDLER + HOTELIERS KAUFEN PROFITIEREN PRIVATE DOPPELT



7 x in der Schweiz:
BASEL-DREISPITZ
DIETIKON-ZH
TIVOLI SPREITENBACH-AG
FRAUENKAPPELEN-BE
WIL-SG
ST. GALLEN-WEST
LITTAU-LU



DIETIKON/ZH
GELBES LAGERHAUS. Direkt a/d
Autobahnausfahrt Dietikon-Spreitenbach
bei Caravan Weibel 2 x links abbiegen.
Riedstr. 9, Tel. 01/740 27 27
Mo-Fr 9.00-18.30 durchg.
Sa 9.00-16.00 durchg.
Fr bis 21⁰⁰



SPREITENBACH/AG
TIVOLI Einkaufszentrum.
Auf Galerie über C & A-Mode
via Rolltreppe. Tel. 056/71 42 51
☐ unbegrenzt
Mo-Fr 10.00-21.00 durchg.
Sa 8.00-17.00 durchg.
tägl. bis 20⁰⁰

IMMER GUENSTIGER LIPO IMMER GUENSTIGER LIPO IMMER GUENSTIGER LIPO IMMER GUENSTIGER LIPO IMMER GUENSTIGER